

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

95 (25.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066891)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 95.

Sonntag, den 25. April 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Die Kaiserin empfing gestern Nachmittag eine Abordnung des hier tagenden 26. Congresses der deutschen Gesellschaft für Chirurgie unter Führung des Vorsitzenden, Geh. Rathes Prof. v. Bruns-Lübingen. Heute früh hat sich die Kaiserin, aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Sachsen nach Dresden begeben und gedenkt nach einem Besuch bei der Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein morgen Abend hierher zurückzukehren.

Wie dem „B. T.“ aus Wien gemeldet wird, ist dort das Gerücht verbreitet, die Reise des Kaisers Franz Josef nach Petersburg sei aufgeschoben.

Die Nachricht der „Bresl. Wozztg.“, Staatssekretär Niederding sei amtsünder und fiedle nach Breslau über, wird nun auch von dessen Bruder, dem Direktor des Matthias-Gymnasiums, für gänzlich unbegründet erklärt.

Berlin, 23. April. Von offizieller Seite wird darauf hingewiesen, daß der Wittve des verstorbenen Staatssekretärs des Reichspostamts, Dr. v. Stephan, nach dem Reichsgesetz vom 20. April 1881 ein jährliches Wittwengeld von im ganzen nur 1600 Mark zufließt. Auf diesen Betrag ist die Wittve des Chefs einer obersten Reichsbehörde angewiesen, sofern nicht die Gnade des Kaisers ihr eine Zulage bewilligt. Diese Thatsache wird offiziell als ein neuerlicher Beleg für die Nothwendigkeit angesehen, eine Aenderung der bezüglichen Bestimmungen des Reichsbeamtenrechts herbeizuführen.

Den „B. N. N.“ wird berichtet, daß die Militär-Strafprozedur nach Ansicht eingeweihter Kreise im Bundesrath eine so annehmbare Gestalt gewonnen, daß es nicht schwer fallen wird, ihr die Mehrheit im Reichstag zu sichern. Es befiehe daher auch die vollste Neigung, die gesetzliche Verabschiedung dieses sehr wichtig erachteten Entwurfs noch in dieser Tagung, wenn gleich sie bereits weit vorgeschritten ist und noch manche andere dringliche Arbeit des Reichstages harret, eintreten zu lassen.

Der frühere Kolonialdirektor, jetzige Senatspräsident am Reichsgericht, Dr. Kahler, soll derartig herbeizudenken sein, daß an eine Wiederaufnahme seiner Dienstgeschäfte in absehbarer Zeit nicht zu denken sei.

Berlin, 22. April. Ueber das Verhältnis der Kirche zu der Frage des Duells hat das königliche Konfistorium für Brandenburg, wie der „Prot.“ mittheilt, unter dem 25. März d. Js. folgende Verfügung an die Superintendenten erlassen: Die Kreisynoden der vergangenen Jahres haben sich in großer Zahl mit der berühmten Erscheinung der in den letzten Jahren sich auffällig häufenden Duelle beschäftigt und sind bestrebt gewesen, durch ihre Verhandlungen über diesen wichtigen Gegenstand das öffentliche Gewissen zu schärfen. Die brandenburgische Provinzialsynode hat mit Rücksicht hierauf und aus Anlaß mehrerer an sie gerichteter besonderer Anträge in ihrer Versammlung vom Herbst vorigen Jahres diese Frage ihrerseits eingehend erörtert und in ihrer 7. Sitzung vom 24. Oktober einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Provinzialsynode erklärt: 1) Das Duell ist Sünde. 2) Die Kirche hat die Aufgabe, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln der Predigt, der Seelsorge und gegebenenfalls der Kirchenzucht das Gewissen ihrer Glieder zu schärfen und immer weitere Kreise mit dem Bewußtsein zu durchdringen, daß das Duell gegen Gottes Gebote verstößt und deshalb verwerflich ist. Synode erklärt hierdurch die zu Duellfrage gestellten Anträge für erledigt.“ Die Herren Superintendenten und Superintendenten-Vermeser setzen wir hiervon mit der Veranlassung in Kenntnis, den Kreisynoden bei ihrer in diesem Jahre bevorstehenden Tagung in geeigneter Weise von dem obigen Beschluß Mittheilung zu machen, indem wir zugleich bemerken, daß wir denselben auch dem Evangelischen Oberkirchenrath zur Kenntnis gebracht haben.

Breslau, 26. April. Kultusminister Dr. Boffe nahm, der „Schles. Ztg.“ zufolge, gestern an der Senatsitzung der Universität Theil. Auf die Begrüßung des Rektors antwortete der Minister in einer Rede, worin er auf die principielle Stellung zur Universitätsangelegenheit näher einging. Er betonte namentlich, daß die Freiheit der Lehren und der Forschung ein unantastbares Gut der Universitäten sein und bleiben müsse. Eine direktere Verbindung zwischen Universität und Unterrichtsministerium sei wünschenswerth. Er beabsichtige deshalb, unter seinem Vorsitz Konferenzen mit Bezugnahme von sonstigen Universitätsvertretern einzurichten, die etwa jedes Jahr berufen würden, um über wichtigere allgemeine Universitätsangelegenheiten zu berathen, und ihnen Gelegenheit zu geben, sich darüber aus eigener Initiative zu äußern.

Dresden, 23. April. Der Sonderzug Sr. Majestät des Kaisers ist heute Vormittag 10 Uhr in der Haltestelle Strehlen eingetroffen. Zur Begrüßung Sr. Majestät waren Sr. Maj. der König, der preussische Gesandte Graf v. Dönhoff, der Stadtkommandant, der Polizeipräsident und andere Herren erschienen. Die Begrüßung der Majestät war eine überaus herzliche. Ihre Majestäten der Kaiser und der Königin, Allerhöchstdenelichen die verammelte Menge lebhaftes Huldigungen darbrachte, begaben sich zu Fuß nach der Villa, woselbst am Nachmittag eine Familienfeier stattfand, an welcher Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin und König Albert, sowie die Mitglieder des königlichen Hauses und die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein theilnehmen werden.

Dresden, 23. April. Kaiser Wilhelm besuchte heute Mittag das Atelier des Malers Professor Bressel und wurde von

dem Staatsminister von Meisch, dem Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg und dem Chef des Civilkabinetts Dr. v. Lucanus am Eingange zum Akademiegebäude empfangen. — Der Kaiser ist heute Abend nach Kaltenbrunn abgereist. Die Verabschiedung von der königlichen Familie war überaus herzlich. Das Publikum brachte Ovationen dar.

Cheumnitz, 22. April. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß im Widerspruch mit dem Stadtrath ein Regulativ, nach welchem 1) Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 2) eingetragene oder nicht eingetragene Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Personenvereine, 3) innerhalb des Stadtbezirks gelegene Filialgeschäfte, soweit die Gesellschaften den Verkauf von Lebensmitteln, Genussmitteln, Bekleidungsgegenständen und ähnlichen für den täglichen Bedarf bestimmten Gegenständen betreiben, mit einer Umsatzsteuer belegt werden. Die Steuer beträgt bis zu einem Jahresumsatz von 10000 Mk. 1 Proz. des ermittelten Jahresumsatzes. Ueberschreitet dieser die Summe von 10000 Mk. so erhöht sich die Steuer bei einem Umsatz bis 100000 Mk. bei einem jeden angefangenen neuen Hunderttausend um 1/10 Proz. in der Weise, daß der erhöhte Prozentsatz von dem gesammten Erlös als Jahressteuer zu entrichten ist. Die Filialen der Hauptgeschäfte werden in gleicher Weise herangezogen. Weiter beschloßen die Stadtverordneten, daß es den städtischen Beamten und in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeitern verboten sein soll, Mitglied eines von Sozialdemokraten geleiteten Konsumvereins zu sein.

Ausland.

Abbazia, 23. April. Der König und die Königin von Rumänien sind hier eingetroffen und feierlich empfangen worden. Abbazia und Voloska sind festlich geschmückt.

Rom, 22. April. Die Stadt ist stark belebt, die Journale werden sehr begehrt. Alle Journale veröffentlichen Artikel, in denen sie das verabschiedungswürdige Attentat verdammen und die kaltblütige Haltung des Königs hervorheben. Das sozialistische Journal „Avanti“ sagt, kein Monarchist hätte dem Interesse der Monarchie besser dienen können, als der Urheber des Attentats. — Im Augenblicke der Festnahme wurde Acciariti von den anwesenden Personen zu Boden geworfen und mit Faustschlägen behandelt. Nach den Journalen erklärte Acciariti, er sei durch Hunger zu dem Verbrechen gedrängt worden. Der Verbrecher geberdete sich exaltirt; er scheint den Anschlag seit gestern geplant zu haben, denn er äußerte, er werde heute eine hohe Persönlichkeit tödten. Seit gestern suchte ihn die Polizei, um ihn zu überwachen. Es scheint, daß Acciariti den Dolch selbst angefertigt hat; die Klinge desselben ist zweifachschneidig und 30 cm lang. Der Verbrecher hatte bei der Ausführung des Stiches die Hand in einem Taschentuch umwickelt. Man bestätigt, daß Acciariti aus eigenem Antriebe und in überspannter Geistesverfassung handelte. — Die Königin traf auf dem Rennplatz kurze Zeit nach dem Könige ein, welcher sie sofort von dem Vorgange in Kenntniß setzte. Die Königin war lebhaft bewegt und drückte dem König innig die Hand.

Rom, 22. April. Heute Abend 9 Uhr begann auf dem Colonnatempel eine große Kundgebung, an deren Spitze die monarchischen Vereinigungen standen die 12 Fahnen mit sich führten. Die Teilnehmer an dem Huldigungszug zogen unter fortwährendem Enthusiasmus nach dem Quirinal, wo sie begeisterte Hochrufe auf den König ausbrachten. Die Majestät erschienen mit dem Herzoge und der Herzogin von Aosta sowie der Herzogin von Genua zwei Mal auf dem Balkon, um für die Huldigung zu danken. Später empfing der König Abordnungen der Teilnehmer am Huldigungszuge und sprach ihnen seinen Dank für die Kundgebungen der Bevölkerung aus. Aus dem Inlande wie aus dem Auslande liefen zahlreiche Glückwunschkarten an den König ein. Weitere Depeschen aus der Provinz melden, daß überall, namentlich in den Theatern Huldigungen für den König stattfanden. Auch in den hiesigen Theatern fanden monarchische Kundgebungen statt. Als die Teilnehmer am Huldigungszuge aus dem Quirinal zurückkehrten, veranstalteten sie eine Kundgebung gegen das socialdemokratische Blatt „Avanti“.

Rom, 23. April. Das glücklicherweise fehlgeschlagene Attentat gegen den König Humbert ist Anlaß zu Kundgebungen geworden, in denen die Hochschätzung des italienischen Volkes vor seinem König lebhaft zum Ausdruck kommt. Während der Demonstration vor dem Quirinal nach dem Attentat drückte der König das Verlangen aus, persönlich seinen Dank für die Ovation auszusprechen. Infolge dessen erschien eine Deputation von sechs Mitgliedern der vor dem Quirinal postirten Vereine im Balkonsaale des Palastes, die in ihren bestaubten Anzügen von dem König, der Königin und der Herzogin von Genua empfangen wurde. Der König drückte Allen gerührt die Hand. Adolfo Abelone, der Sprecher der Deputation, sagte, daß das Volk empfand, sei über das niederträchtige Attentat; die Großmuth des Königs habe zwar dem wahnsinnigen Mörder bereits verziehen, aber der Gerechtigkeit der empörrten Bürger müsse Genugthuung gewährt werden. Der König unterbrach den Redner und deutete durch eine Handbewegung an, daß er dem Attentat keine politische Bedeutung beimesse. Er sagte wörtlich hinzu: „Man sagte mir, daß man eine Demonstration organisiren wolle, aber nie hätte er geglaubt, daß sie in so kurzer Zeit sich so großartig gestalten werde. Sie hat mich tief gerührt, und so werden die Bande der Liebe, die mich mit dem Volke verbinden,

immer fester, und in mir das Bedürfnis immer größer, mich selbst für das Glück des Landes zu opfern.“

Paris, 23. April. Das Journal des Debats bekämpft die Anschauung hiesiger Blätter, nach welcher Deutschland in die diplomatische Action Europas störend eingegriffen habe und führt aus, Deutschland habe allerdings keinen Antheil an Schritten genommen, welche es für unnütz angesehen habe, aber man dürfe hierin keinen Beweis für friedensgefährliche Pläne erblicken. Kaiser Wilhelm wolle gleich den anderen Mächten den Frieden, wolle ihn aber mit energischeren Mitteln, welche vielleicht mehr Erfolg gehabt hätten. Deshalb seien auch in der Wiener Reise des Kaisers Wilhelms keinerlei beunruhigende Symptome zu erblicken.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Larissa, 23. April. 400 Angehörige der Fremdenlegion sind am Dienstag hier unter begeisterten Kundgebungen der Menge angekommen und noch in derselben Nacht nach der Grenze abgegangen. Brigobali ist von den Griechen wiedergewonnen, nachdem die Gyzonen und eine Gebirgsbatterie die Berge östlich vom Kloster St. Georg besetzt und die Türken in der Flanke angegriffen hatten. Nach einem erbitterten und mehrstündigen Gefecht ließen die Türken, die die Griechen von Mati und Ligaria weggedrängt hätten, 380 Mann von der circassischen Reiterei vorgehen. Diese wurden aber unter starken Verlusten durch die Artillerie und die Gyzonen zurückgetrieben. Nachdem das Gefecht noch den ganzen Tag angehalten hatte, wurden die Türken schließlich durch die Infanterie und Artillerie, die in einem Halbkreise von Lucmano bis Karabaki aufgestellt war, auf Ligaria zurückgeworfen. Es verlautet, die Türken seien auf dem Rückzuge über den Melunapaz nach Classona. Die Wege nach Larissa sind mit Flüchtlingen von den Dörfern an der Grenze mit ihren Heerden, Schafen, Pferden und Eseln überfüllt und in Larissa selbst ist Alles besetzt. Die Nahrungsmittel sind knapp, die Hospitäler gefüllt. Man verlangt dringend Pflegerinnen und Wundärzte, da fortwährend Verwundete eingebracht und die Operationen ohne Choriform ausgeführt werden müssen.

London, 23. April. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Melana vom 21. d. M. Abends 7 Uhr ist auf den nächsten Höhen bei Turnavo ein hinhaltender Kampf fort. Meskat Pascha lehnt es ab, den Befehl zur Eskirmung der griechischen Stellung zu geben, in der Meinung, daß ein schrittweises Vorrücken der türkischen Truppen genügen werde, um die Stellung der Griechen unhaltbar zu machen. Unter diesen Umständen erachte er es für seine Pflicht, seine Truppen nicht den Verlusten auszufolgen, welche ein Sturmangriff unausbleiblich mit sich bringen würde.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. April. M.-O.-St.-Maj. 1. Kl. Dr. Schmidt ist nach Abkommandirung als Divisionsarzt der 2. Div. des I. Geschwaders und Beendigung des Urlaubs hier eingetroffen. — Der Chef des Stabes des Stations-Kommandos, Apt. z. S. v. Schudmann (Oskar) ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Der kath. Mar.-St.-Parrer Dr. Enke ist von der Dienstreise nach Hvgoland zurückgekehrt.

Berlin, 23. April. S. M. S. „Buffard“ ist am 14. d. Mts. in Apia angekommen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Ostern, 23. April. Für den Bau der Amtschaufler Schortens-Landesgrenze auf Gödens soll die Lieferung von 513 000 Bochorner Klinkern erster Sorte im Wege der Submission vergeben werden.

Barel, 22. April. Heute Morgen um 4 Uhr wurden die Bewohner am Barel'schen Hasen durch Feuerlärm aus dem Schlafe gerissen. Es brannte das Wohn- und Geschäftshaus des Herrn Kaufmanns D. Kuhlmann und wurde das Gebäude, da bei der Heftigkeit des Feuers wenig ausgerichtet war, vollständig ein Raub der Flammen. Die Bewohner des Hauses konnten nur mit knapper Noth ihr Leben retten. Die beiden Kinder des Herrn K. wurden durch Frau Gastwirth Wf.ers in Sicherheit gebracht.

Murich, 23. April. Aus den Verhandlungen der gestern hier abgehaltenen Kreisversammlung theilen wir Folgendes mit: Der vorgelegte Haushaltsetat für 1897/98 setzt eine Gesamtausgabe von 128 412 Mk. fest, davon 93 660 Mk. für Landstrassenbau. Da hierzu der noch vorhandene Rest des aus den Ueberschüssen der Lex Huono im Betrage von 5000 Mk. mit verwendet werden soll, sind an Kreisabgaben 53 000 Mk., d. i. 30 Proz. der Staatssteuern, zu heben. In dem vorgetragenen Verwaltungsbericht für 1896/97 wird u. a. mitgeteilt, daß die Kleinbahn Wittmund-Murich-Geer für gemeinschaftliche Rechnung der beteiligten Kreise als einheitliches Unternehmen gebaut und betrieben werden soll, und daß die Kreise sich für dasselbe zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung verbinden werden. Man hofft, noch im Laufe dieses Jahres mit den Planungsarbeiten zur Bahn beginnen zu können. Die vom Kreisaußschuß beantragte Einführung einer Kreis-Hundsteuer wurde mit 13 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Die übrigen Verhandlungen bezogen sich auf Wahlen verschiedener Kommissionen und auf Sparkasten-Angelegenheiten. Zu Kreisdeputirten wurden auf 6 Jahre Bürgermeister Schwinnig-Murich und Forstmeister Richnow wiedergewählt.

Hannover, 22. April. Gestern fand hier eine Tischler-Versammlung statt, an der 1000 Tischler theilnahmen. Es wurde beschlossen, morgen die Arbeit niederzulegen.

Vermischtes.

Hamburg, 23. April. Heute Vormittag rannte im Hafen der Fährdampfer „Buesch“ gegen den Seedampfer „Argentina“...

Kendtsburg, 23. April. Zwei Soldaten des hier garnisonirenden 85. Regiments haben Selbstmord begangen.

Braunschweig, 22. April. Im Anschluß an die Verammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte wird in Braunschweig eine Ausstellung von wissenschaftlichen Objekten und Apparaten stattfinden.

Barmen, 23. April. Der Bauunternehmer Fritz Ebringhaus von hier, welcher nach Verlibung von Wechsel-fälschungen in Höhe von einer halben Million Mark vor vierzehn Tagen flüchtig geworden war, ist jetzt in Newyork verhaftet worden.

Mainz, 22. April. Infolge des Platzens eines Pneumatikrohres beim Brunnenbau in der Rheinischen Brauerei fanden drei Arbeiter der Firma Bopp u. Neuter den Erstickungstod.

Breslau, 22. April. Wie bestimmt verlautet, wird in der Angelegenheit des Chemikers Paul Knoch wegen Mordes resp. Mordversuchs der Modistin Rodewald beziehentlich des Dienstmädchens Liebig die Anklage gegen Knoch nicht erhoben.

Duppeln, 21. April. Die „Duppelner Nachrichten“ hatten f. St. die Mittheilung gebracht, daß in Hgl. Neuborf die „schwarzen Pocken“ ausgebrochen seien. Die Nachricht stellte sich als un wahr heraus und zwar war sie erfunden von einer Frau Wicht dortselbst, welche unter diesem Vorwande ihre Kinderschulzei haben wollte.

Neuchâtel, 21. April. Auf dem Drevenzsee bei Osterode in Ostpreußen, bei dem sieben Soldaten umgekommen sind, wird weiter gemeldet, daß es sich hierbei um zwei verschiedene Unglücksfälle handelt.

gungsfahrt unternahmen. Das Boot kenterte jedoch etwa 100 Meter von Diebetsruh. Ein Mann klammerte sich an den Kahn und wurde gerettet, während der andere bei dem Versuche, das Ufer schwimmend zu erreichen, unterging und ertrank.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB Berlin, 24. April. S. M. Yacht „Hohenzollern“ hat am 1. April in Kiel die Besatzung auf den vollen Etat aufgefüllt.

H. B. Karlsruhe, 24. April. Der Kaiser traf heute Vormittag 1/2 12 Uhr hier ein. Auf die Begrüßungs-Ansprache des Oberbürgermeisters erwiderte der Kaiser, anknüpfend an die Centenarfeier, diese habe unter Mitwirkung der deutschen Bundesfürsten stattgefunden, wobei sich die Einheit und Größe des deutschen Vaterlandes nach Außen gezeigt habe.

Landesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *) vom 17. bis 23. April 1897.

Geboren: Ein Sohn: Kaufm. Schulte, Werftschreiber Knoch, Jollenweber Erdmann, Kaufm. A. Schuhmacher, Schlosser Schneider, Arb. Hente, Schneidernstr. Ludewig, Arb. Wölkhaus; eine Tochter: Oberfeuernersmaat Gehlrich, Feuernersma. Hehne, Schuhmachernstr. Albers, Mittelschullehrer Wahrenburg, Maschinenschlosser Briegmann, Drechslermstr. Neumann.

Aufgegeben: Gastwirth Baumann hier und M. L. M. Hertrampf zu Emden, Marine-Baummeister Prese hier und K. Ch. Schimmel zu Botsdam, Zimmerm. Meiners und M. L. Klüben, beide zu Neuenbe, Schiffbauer Bartels hier und A. M. K. Halle zu Borgstede, Malermstr. Panfchar und M. Mostamp, beide hier, Maler Haller und A. W. Harms, beide zu Heppens, Zeichner Galling hier und A. W. F. Lips zu Königsberg i. Pr., Loofsen-Antiquar Druis hier und G. Chr. D. Fescher zu Neuharlingerziel, Handlanger Vorderes hier und G. H. Janßen zu Sanderofergraben, Schlosser Kraft und M. B. Pollat, beide hier, Postassistent Fangmann hier und M. C. R. Gathmann zu Hörst, Schlosser Wulf zu Heppens und A. Nielsen zu Sengwarden, Oberkellner Hahn und M. Sandermann, beide zu Linden, Eisenreher Brand hier und A. B. Harms zu Bant, Tischlergehilfe Feldkamp hier und M. H. Köster zu Jever, Schmied Tjaden hier und J. Meinen zu Halsbet, Schlachter Jacobs hier und H. N. Janßen zu Dangastemoor, Kaufm. Lutter hier und H. U. Chr. Brinkhaus zu Heppens, Oberfeuernersmaat Schwerdtfeger und J. S. F. Tunte, beide hier, Matrose Buchholz und J. D. D. Wiese, beide zu Bant, Schneidernstr. Rehme hier und F. Chr. S. A. Schlüter zu Glisfleh, Schiffbr. de Wall hier und J. Othoff zu Veemhufen, Arb. Gerdes und J. M. Wazmeier geb. Wempen, beide zu Heppens, Feizer Holzgerland hier und M. S. Brüdgam zu Wief.

Geschiedlichen: Feldweibel Krepe hier und B. M. Thomßen zu Heppens, Maschinemb. Logemann hier und A. E. Glawe zu Bant, Schlosser

Kruppelt und G. Chr. W. R. Meyer, beide hier, Arb. Kessels und R. S. Siems, beide hier, Lehrer Biermann und R. W. M. Th. Eggebrecht, beide hier, Maurer Bretschneider und R. M. G. Leimemann, beide hier. Gestorben: Wittwe R. Schmidtmann, geb. Plums, 77 J. alt, Maurer Gndr, 59 J. alt, unverehelichte S. Kurt, 23 J. alt, Sohn des Marinezeichners Malabinski, 1 J. alt, Sohn des Schlossers Schneider, 7 St. alt, Ehefrau des Botarb. Mathes, F. W. geb. Harms, 28 J. alt.

*) Nachdruck verboten.

Kirchliche Nachrichten.

Quasimodogeniti. Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Marinepfarrer Heim. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Lekt: Joh. 20, 19-31. Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Pastor Kottmeier.

Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Abdick, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.) Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, Nachm. 5 Uhr Predigt. J. von Dehsen, Prediger.

Baptistengemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Rindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Wilhelmshaven, 24. April Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gekauft verkauft

Table with columns for 'gekauft' and 'verkauft' listing various bonds and their prices.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Wind', 'Wolkl.', 'Temperatur', 'Niederschlag'.

Blitz-Stauffer-Ritt in Tuben und in Gläsern, mehrfach prämiert und anerkannt als das Praktische u. Beste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Werkst an Kohlen für das Rechnungsjahr 1897/98 soll am 6. Mai 1897, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 21. April 1897. Kaiserliche Werkst, Adm. für Fern-Angelegenheiten.

Im Auftrage verkaufe ich Montag, den 26. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,

Neuestraße 2: den gesammten Nachlaß weif. Segelmachers Köster, bestehend aus 1 Taschenuhr, Betten, Bettstellen, Sopha, Tisch, Stühle, Kleiderschränke, Leinen- u. Küchenschrank, Wanduhr, Bilder, sonst. Haus- u. Küchengeräthe, Gardinen, Kleidung usw., außerdem 1 Sopha, 1 Küchenschrank u. 1 Küchensborte, den Rest Spielzeugen u. Wollschachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt. Heverey, Gerichtsvollzieher.

Im freiw. Auftrage verkaufe ich Montag, den 26. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,

Neuestraße 2: 1 Causeuse u. 2 Sessel mit roth. Bezug, 1 nußb. Buffet, 1 Küchenschrank, 1 Wasserbank, 1 Sopha, 2 eis. Bettstellen mit Matratzen, 2 Garderoben, 1 gelben Kinderwagen mit Gummireifen und Warrage (fast neu), Corsetts, Kommoden- u. Tischdecken, chinef. Fächer, Maschinengarn, Toilette-spiegel, Albums, Glasbilder, Damentaschen, Schreibzeuge, Rauchservice, Spielzeugen usw. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt. Heverey, Gerichtsvollz.

Im Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich Dienstag, den 27. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,

Neuestraße 2: 1 sehr guten zweith. Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Tische, 5 Rohr-stühle, 1 Nippstisch, 1 Küchenschrank, versch. Wäschefachen z., versch. Glas- u. Porzellanfachen, Bilder, Küchen- z. Geschirr, Blumen usw.; außerdem im freiw. Auftrage: Spiel-fachen u. Wollschachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt. Heverey, Gerichtsvollz.

Bei Gelegenheit des Verkaufs am Montag, den 26. April 1897, verkaufe ich mit:

1 gr. Badewanne, 20 Messingstangen für Treppen. Heverey, Gerichtsvollz.

Zu vermieten zum 1. Juni cr. eine 4r. Familien-wohnung mit allem Zubehör. Preis 180 Mark. Carl Beed, Neue Wiltz. Str. 50.

Zu vermieten eine 4räumige Etagenwohnung mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung und Zubehör. Ahrend Wieting, Peterstraße 40.

Zu vermieten ein möbliertes Wohn- u. Schlaf-zimmer an 1 oder 2 Herren. Kasernenstraße 3, 1. St. 1.

Zu vermieten eine möblierte Offizierwohnung. Noonsstraße 1, am Hafen.

Zu vermieten wegen plözhli her Abreise kl. hübsche Familienwohnung sof. od. später. Friederikenstraße 4, II.

Zu vermieten 1 Baden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstätt auf sofort oder später. A. Berrmann.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.



Käuflich bei allen Apothekern

Advertisement for 'ARRENTA' containing various notices: 'Gutes Logis für einen anständigen jungen Mann', 'Zu verkaufen 2 Schweine', 'Zu verkaufen Brochans Convers.-Legikon', 'Gesucht zum 1. Mai eine erfahrene Haushälterin', 'Gesucht ein kräftiger Arbeitsjunge', 'Gesucht auf gleich ein tüchtiger Schmiedegessele', 'Tücht. Malergehülfe', 'Gesucht ein möbliertes Zimmer', 'Suche auf sofort gegen sichere erste Hypothek Mark 6000', 'Wer ertheilt Französische Weiterbildung', 'Verloren eine Wagen-Winter', 'Gut möbliertes Bohn- nebst Schlafzimmer'.

S. Schimilowitz, Neuestrasse 8.

Vortheilhafteste Bezugsquelle am Platze für Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren, Wäsche, Gardinen etc.

<p>Entzückende Kinder-Kleidchen. In Packend das Stück 45, 60, 85 Pf. etc. In neuen schottischen Wollstoffen Stück 2,25, 2,50, 2,75 etc.</p>	<p>Regen- u. Sonnen- schirme in jeder Auswahl Stück 1,00, 1,25, 1,60-7,50. Kinder-Sonnenschirme Stück von 25 Pf. an.</p>	<p>Wäsche jeder Art. Seertragen, rein feinen, Stück 25, 30, 35 Pf. Oberhemden, 4fach, 225, 265, 285, 335 Pf. Damentragen Stück 12 Pf.</p>	<p>Handschuhe in Zwirn, Halbside, Seide und Glacé. Damen-Glacé, 4 Knopf lang, das Paar 1,25 Mk. Zwirn-Handschuhe Paar 15 Pf.</p>
<p>Damen-Blousen in den neuesten Waschkstoffen, Gize, äußerst kleidbare Formen, 1,50, 1,85, 2,25, 2,85 bis 5,70 Mark.</p>	<p>Gardinen — weiß und creme — in neuen Mustern, 2mal gebändert, Mtr. 25, 30, 38, 48, 58 Pfg. bis 1,20 Mark.</p>	<p>Cravatten (elegante Neuheiten) Stück 4 Pfg. bis 1,50.</p>	<p>Strümpfe echt diamantschwarz für Damen und Kinder von 25 Pf. an. Neu! Lederfarb. Damen- und Kinderstrümpfe, lederf. Herrensocken, Paar von 12 Pf. an.</p>

Bettfedern und Daunen

sollten nur von denjenigen Geschäftshäusern bezogen werden, welche dafür Garantie bieten, daß sie nur neue Federn liefern.

Billige graue Federn

Pfd. 25, 50, 75, 100, 125 Pfg.

Qual.	Pfd.
M hellgraue Halbdauen	1,40
FIII silbergraue Federn	1,75
FII silbergraue Federn	2,10
FI halbweiße Federn	2,50
G weiße Federn	2,75
H II silbergr. Halbdauen	2,80
HI silbergr. Halbdauen	3,25
DIII weiße Halbdauen	3,00
DII weiße Halbdauen	3,50
DI weiße Halbdauen	3,75
FF graue Daunen	4,00
PII weiße Daunen	5,00
PI weiße feinstk. Daunen	6,00

Wir liefern nur tadellose neue Bettfedern, für die wir jede Garantie übernehmen.

Janssen & Carls

Bismarckstr. 51, am Park.

Fertige Betten	10,—
Fertige Betten	14,—
Fertige Betten	20,—
Fertige Betten	26,50
Fertige Betten	33,—
Fertige Betten	40,—
Fertige Betten	48,—

Fertige Betten bis über 100 Mark

liefern wir in Gegenwart der Kundschaft, gefüllt mit frischen staubfreien Bettfedern od. Daunen.

Janssen & Carls

Bismarckstr. 51, am Park.

Gesucht

zum 15. Mai oder 1. Juni ein Mädchen für Küche und Haus. Meldungen Abends 8-9 Uhr. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Morgen billiger Montag

im Geschäftshause

Herm. Meinen.

Morgen Montag sollen folgende Waarenbestände, welche ich als Restbestände aus den verschiedenen Lägern ausfortirt habe, zu Ausnahmepreisen verkauft werden. Ich mache darauf aufmerksam, daß die hier angebotenen Waaren theilweise den doppelten Werth haben, also zu preiswerthen Einkäufen die günstigste Gelegenheit geben.

350 Meter annähernd nur reinwollene Kleiderstoffe, hübsche helle Sommerkleider, statt 1,40 Mk. nur 70 Pfg. das Meter.

300 Meter annähernd halbwollene Kleiderstoffe, hübsche helle Sommerkleider und dunkle Hauskleider, statt 80 bis 90 Pfg. nur 60 Pfg. das Meter.

150 Meter annähernd farbige Blousenseide, hellfarbige kleine Effecte in rosa, hellblau, gelb, changeant, und helle und dunkle waschbare Foulards Meter 1 u. 1,20 Mk.

Ein Posten Kinderjackets, Stück 2 und 3 Mark.

Ein Posten Damen-Regenmäntel, nur hübsche geschmackvolle Piëcen, Stück 10 Mark.

Circa 30 Stück Damenblousen, wollene und baumwollene, Stück 1, 2 und 3 Mark.

Ferner kleinere Restbestände in baumwollenen Hauschürzen, à 50 Pfg., Damenunterröcke, à 1,50 Mk., Herren-glacéhandschuhe, à 50 Pfg.

Enorme Posten Kleiderstoffreste, Gattunreste und andere Waschkstoffreste mit 10 Prozent Extrarabatt auf sämtliche Reste.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Wenn Sie sich meine soeben eingetroffenen

Herren-Anzüge

ansehen, so werden Sie

staunen

wie es möglich ist, zum Preise von 8,00 bis 14,00 solche schöne complete Anzüge zu liefern.

Geschäftshaus Georg Aden.

Gasmotor,

Spferdig neu, in Wilhelmshaven stehend, besonderer Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. Off. unter C. K. 1054 beförd. Rudolf Mosse, Hannover.

Neu! Neu! Dampf-Strahl-Apparat

für Rheumatismus-Grante.

Von allen Autoritäten empfohlen. 50 Mark zahle ich dem Leidenden, dem durch meinen Apparat nicht geholfen wird.

Preis complet Mk. 15 direct vom Fabrikanten

H. Ihde,

Hamburg, Königstr. 11.

Verfandt gegen Nachnahme, bei vorheriger Einzahlung des Betrages franco.

Eine junge gesunde Frau wünscht 2 bis 3 mal täglich

ein Kind zu Stillen.

Zu erfragen
Neubremen, Mittelstr. 12.

Für Brautleute!!

Wegen plötzlicher Abreise werde mein gesamtes theilweise neues Mobiliar bis Montag, den 26. d. M., im Hause Friederikenstraße 4, II. billig unter der Hand verkaufen.

Möbl. Zimmer zu verm. dth.

Friedrichstr. 7.

S. Schimilowitz, Neuestrasse 8.

Special-Abtheilung für Damenpub.

Die günstige Aufnahme, welche diese neu errichtete Abtheilung bei der Damenwelt gefunden, veranlaßte mich, eine Vergrößerung derselben eintreten zu lassen. Durch tüchtige Directricen bin ich in der Lage, jedem Geschmack Rechnung zu tragen. Preise bedeutend billiger wie überall. Es überzeuge sich jede Dame.

Modernisirungen getragener Hüte prompt und zu niedrigen Preisen.



Warum

haben sich Hengstenbergs „Anker“-Räder hier so schnell eingebürgert?

Weil

diese Fahrräder aus dem besten Material hergestellt sind, äusserst leicht laufen, und die Vertretung hier in Händen eines früheren Mitarbeiters obiger Firma ist, wodurch den Käufern die **grösste Coulanz** und die grössten



Vorthelle

geboten werden können, neben billigster Preisstellung.

Vertreter:

Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Meine Spezial-Abtheilung für

Damen-Confection

bietet unbestritten die größte Auswahl am Platze zu bekannt billigen Preisen.



Schneidiges Jacket

in allen modernen Farben wie Abbildung

Mark 8,50.

Billigere Qualitäten von Mk. 2,00 an.

Salon „Deutsche Flotte“, Roonstr. 6.

Heute Sonntag: **Tanzmusik.**

Neues Orchester.

Neu!! Allerhand Ueberraschungen! Neu!!
Blumenregen etc.

Anfang 4 Uhr.

Entree frei.

Alfred Braune.

P. S. Junge Damen auf flotten Füßen sind besonders eingeladen.

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladet

F. Schladitz.

Bad Eilsen

bei Bückeburg, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, berühmte kräftigste Schwefelwasser- und Schwefelschlammäder, besonders bewährt gegen **Gicht u. Rheumatismus**. Saison vom 15. Mai bis 31. Aug. Practicirende Badeärzte: Sanitätsrath Dr. med. Bensen und Sanitätsrath Dr. med. Weiss. Bestellungen auf Wohnungen in den herrschaftlichen Logirhäusern sind frankirt an die unterzeichnete Verwaltung zu richten. Während der Saison täglich Personen-Postverbindung von den Bahnhöfen Bückeburg und Rinteln nach Eilsen, auch ist daselbst bequemes Privatfuhrwerk zu miethen.

Fürstliches Bade-Commissariat in Bückeburg.

Ausverkauf.

Eine große Parthie

Sonnenschirme

gebe zum halben Preise des realen Werthes ab.

H. Hitzegrad,

Roonstrasse 102.

Kaufen Sie Ihrer Dame

ein schön modernes Kleid und einen schönen Kragen, Sie finden im Geschäftshaus **Georg Aden** reiche Auswahl.

Jg. Mädchen, die das Schneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden gütlich erlernen wollen, können sich melden bei **M. Wahl**, verl. Gbktstr. 10.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Dienstag, den 27. April 1897.

Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung in Bötts Restaurant (Wallstraße).

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht der Revisoren und Abnahme der Jahresrechnung 1896.
3. Verschiedenes.

Hierzu werden die Vertreter eingeladen.

Der Vorstand.



Verpachtung von Gudenplätzen.

Die Verpachtung der **Gudenplätze** zu dem am 7. u. 8. Juni d. Jahres während der Geflügel-Ausstellung stattfindenden Volksfest findet am Donnerstag, den 4. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Schützenplatze zu Bant statt.

Das Comité des Vereins für Pflanzschut u. Geflügelzucht, Bant.

Fleischer-Innung.

Montag, den 26. April 1897.

Abends 8 1/2 Uhr:

Sitzung im Vereinslokal

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Ausgabe der Verbandsblätter, Lehrbriefe und Lehrverträge.

Um pünktliches Erscheinen **jämmtlicher Mitglieder** wird gebeten.

Vereinigung

zur Unterstützung bei Sterbefällen in Bant.

Sonntag, den 25. April, Nachmittags 2-4 Uhr, im Lokale des Herrn Weilschmidt in Bant:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

NB. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 31. Januar d. Js. ist wegen Entziehung vom Trägerdienst bei Beerdigungen die Conventionalstrafe auf 2,50 M. erhöht. D. O.

Kranken- u. Begräbniskasse der Maurer u. Steinhauer Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 11. d. M. sind nachstehende vier Herren als Kassärzte vom 1. April ab zugelassen: Herr Dr. med. **Knopp**, Herr Dr. med. **Freudenstein**, Herr Dr. med. **Keyer**, Herr Dr. med. **Serrmann**.

Unter diesen vier Herren Ärzten haben die Kassamitglieder **freie Wahl**. Im Bedarfsfalle haben sich die Kassamitglieder mit einem vom Kassirer abgestempelten Rezeptchein zu legitimiren. Nähere Auskunft wird im Kassenlokal erteilt.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Am Donnerstag Mittag starb plötzlich und unerwartet um 12 Uhr mein lieber Mann, unser Schwager und Bruder, der Landwirth

T. Ahlfs

im 52 Lebensjahre, welches ich mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringe. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittve

Friederike Ahlfs geb. Behmjer nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Neuender Kirchhof statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau

Friederike Matthes

geb. Harms

im 29. Lebensjahr. Dies zeigt mit der Bitte um stillen Beileid an

F. Matthes.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Stadtfrankenhanse aus statt.

1. Beilage zu Nr. 95 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 25. April 1897.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Mai und Juni beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, M. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, M. 1,40 excl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend.

Die Expedition.

82.

Schwer gebüht.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sie leugnen also nicht, daß dieser Knopf einst in Ihrer Foppe gesteckt hat, schön. Erinnern Sie sich vielleicht, bei welcher Gelegenheit derselbe Ihnen aus der Foppe herausgerissen ist, beweist das kleine, daran hängende Stoffstückchen, welches Sie hier an der unteren Seite erblicken.“ Der Kommissar drehte den Knopf um und hielt ihn dem Baron hin.

Der Baron hob, scheinbar gelangweilt, den Kopf und bemerkte kühl: „Es ist nicht meine Gewohnheit, ein Kleidungsstück auf einen etwa fehlenden Knopf zu untersuchen, das ist Sache meines Dieners. Mit welchem Recht belästigen Sie übrigens mit mir eine Art Verhör abzuhalten? Sollte vielleicht in der Angelegenheit wegen des Faltschmülers Vork noch nicht alles aufgeklärt sein, nun so müssen Sie schon die famose Rolle des Bismarckporteurs weiter spielen, denn ich weiß nichts über den Menschen auszusagen.“

Der Baron drehte sich nach diesen Worten stolz um und schritt zur Thür. Allein als er dieselbe öffnen wollte, bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß sie jemand von außen abgeschlossen hatte. Das war denn doch eine unerhörte Dreistigkeit, ihn, den Baron von Wolfburg, ohne ordnungsmäßige Vorladung mit einfalligen Fragen wegen eines abgerissenen Knopfes zu behelligen und schließlich der Freiheit zu berauben. Obwohl sich dem Baron gleich nach diesem ersten Gedanken die niederschmetternde Gewissensaufklärung, daß die Einladung des Richters einen ganz anderen Zweck hatte, als den der persönlichen Wiederannäherung und daß die eben von dem Geheimpolizisten inszenierte Komödie für ihn offenbar allein aufgeführt worden war, um ihn zu zeigen, daß die Polizei Veranlassung gehabt hatte, sich mit seiner Person zu beschäftigen, so bewahrte er doch eine Ruhe, welche bei seinem leidenschaftlichen Temperament auffällig erscheinen mußte. Als er sich nach dem ruhig an den Tisch gesessenen Kommissar umwandte, lag in seiner Haltung sogar eine gewisse Würde, wie man sie wohl bei Männern mit guter Erziehung in Momenten beobachtet, in denen man ihre Ehre anzugreifen magt.

„Wollen Sie mir gefälligst sagen, was dieses Verstecken der Thür bedeutet?“ fragte Baron Wolf, die kleine Gestalt mit einem aus Neugier und Verachtung gemischten Blick freisend. „Die Thür ist auf meine Veranlassung gleich nach Ihrem Eintritt hier geschlossen worden, Herr Baron; es geschah vorsichtshalber, und es wird sich bald zeigen, ob das richtig oder überflüssig war.“

„So — also auf Ihren Befehl wurde die Thür geschlossen. Da erlauben Sie mir wohl die Frage, seit wann denn der Gebrauch bei Gerichte herrscht, mit einem Edelmann so gelegentlich ohne besondere Vorladung ein hochnotpeinliches Verhör anzustellen und ihn an der persönlichen Freiheit zu hindern, dabei ihn aber vollständig darüber im Unklaren zu lassen, weswegen das alles geschieht. Ich bemerke Ihnen zum Ueberflus, daß ich dieses Zimmer in der Absicht betreten habe, mit dem mir bekannten Herrn Amtsgerichtsrath privatim einige Worte zu wechseln.“

„Das letztere ist mir sehr wohl bekannt, mein Herr; auch der Aufforderung des Gerichts an Sie, in dieser Stunde behufs Unterzeichnung des von Ihnen abgeschlossenen Privatvertrages zu erscheinen, liegt eine ganz besondere Ursache zu Grunde. Was endlich die ungewöhnliche Art Ihrer Behandlung hier anlangt, so werden Sie längst wissen, daß in dieser Stunde die Remeis über Ihrem Haupte schwebt, daß die irdische Gerechtigkeit ihren Arm nach Ihnen ausgestreckt hat und daß Sie dieses Zimmer nur mit dem Ausruf verlassen werden, der sich wohl dem Munde eines ruinirten Spielbällenspielers grimmig zu entwinden pflegt: „Adieu Welt — nun ist alles verloren!“

Auch diese niederschmetternden Worte schienen den adeligen Bismarck nicht zu beunruhigen, wenigstens konnte diesen Eindruck der oberflächliche Beobachter leicht von ihm gewinnen, das scharfe Auge des erfahrenen Kommissars vermochte er allerdings nicht mehr zu täuschen. So sehr sich auch der Baron bezwang, so war jenem doch der kurze blickartige Blick des glühendsten Hasses, den dieser auf ihn warf, und das, wenn auch nur sekundenlange Erlassen seines Antlitzes nicht entgangen.

Indem der Baron sich auf die Lehne eines Stuhles stützte, sagte er, seine Lippen zu einem mitleidigen Lächeln verziehend: „Je länger ich Sie ansehe und Sie reden höre, desto mehr drängt sich mir die Ueberzeugung auf, daß sich ein höchst ergativer, um nicht zu sagen verrückter Mensch während der Abwesenheit des Amtsgerichtsraths in dieses Zimmer geschlichen hat, um einmal die Rolle eines Untersuchungsrichters dem ersten besten, der hier eintreten würde, gegenüber zu spielen. Hätte ich Zeit, so würde ich mir diese komödiantische Inquisition des Spasses wegen gefallen lassen, aber leider bin ich heute sehr pressirt, und so eruche ich Sie höflichst, die Person, welche mit Ihnen vielleicht hierhergekommen ist, um Ihnen bei Ihrem sonderbaren Treiben behilflich zu sein, aufzufordern, mir nunmehr die Thür zu öffnen.“

Der Kommissar schien den Baron hinsichtlich seiner Standhaftigkeit doch unterschätzt zu haben, seine Wienen drückten wenigstens ein nicht geringes Erstaunen über die Eckenruhe dieses Mannes aus, welche er seinen nicht mißzuverstehenden Andeutungen gegenüber bewahrte.

„Sie haben recht, Herr Baron, wenn Sie behaupten, daß dieses Inquiriren meinerseits nicht ohne verächtliche, ja gar komödiantische Verwandlungen und mit einigem schauspielerschem Pathos inszenirt worden ist, das heißt, diesen Eindruck mag mein Verhalten auf einen Menschen machen, der bei sich mit

guten Gewissen sagen darf: Dein Auftreten, lieber Mann, kann mich wenig rühren, und deine verdächtigen Worte prallen an dem ehernen Schilde meines reinen Gewissens ab — du bist diesmal arg mißstuziert! Der Abwechslung wegen können wir ja jetzt auch einmal das Gegentheil von einer Komödie spielen, deren Handlung mit einem unerhörten Betrug vor reichlich 25 Jahren in einer schwülen Sommernacht auf Schloß Wolfburg beginnt. Sie wenden sich indignirt ab, Sie zittern doch nicht etwa, da Sie Ihre Reiterpeitsche fallen lassen. Oder täuschte ich mich? Wahrscheinlich sind Sie von meiner langen Unterhaltung, welche ich nur deshalb so weit ausdehnte, um gewisse kriminalistische Studien in diesem Zimmer zu machen, bereits ermüdet. Ist dies der Fall, so mögen Sie sich nur drückt setzen, denn ich entdecke hier immer noch mehr interessante Dinge, und unsereins lernt nie aus. Wollten Sie eben etwas sagen? Bitte, genieren Sie sich nicht. Reden Sie nur dreist; also nicht — nun, dann gestatten Sie mir zunächst eine Frage: „Glauben Sie an Gott? Glauben Sie an eine Vergeltung?“

Bis soweit hatte der Baron sich meisterhaft beherrschet, wenn schon es dem Kommissar nicht entging, mit welcher Kraft er die Lehne des Stuhles umklammerte, um sich vor dem durchbohrenden auf sich gerichteten Blick des unheimlichen Mannes, welcher ihn sozusagen gliedweise einer seelischen Tortur unterwarf, auf den Hüften zu erhalten. „Herr, sind Sie des Teufels?“ schrie Wolf jetzt mit lechter Kraft. „Was haben Sie vor? Was wollen Sie von mir?“

Der Kommissar machte eine leichte Verbeugung und lächelte sein. „Wenn Sie jenen Titel in dem Sinne gebrauchen, daß Sie sich vor mir fürchten, so will ich ihn mir von Ihnen gefallen lassen, obgleich er wenig schmeichelfast klingt. Vielleicht habe ich das Glück, daß ich von einer Dame auf Schloß Wolfburg in dieser selben Stunde als ein rettender Engel angesehen werde und das wäre in der That eine Allegorie des Bösen und des Guten, mit der ich zufrieden sein könnte.“

„Ich möchte Ihnen jetzt eine für Sie sehr ernste kleine Geschichte erzählen, Herr Baron,“ fuhr Maring fort. „Ich bin Ihnen noch die Erklärung schuldig, wie ich in den Besitz dieses Knopfes, Ihres Eigentums, gekommen bin. Ich habe denselben von dem Mühlenbesitzer Meiners erhalten, und dieser Herr behauptet, daß er ihn in der starken Hand seiner Schwester fand, welche er und sein Verwalter als Leiche aus dem Mühlenbach gezogen hatten. Ist das nicht sonderbar, Herr Baron? Was haben Sie hierauf zu antworten?“

Aus dem Antlitze des Barons war bei diesen Worten alle Farbe gewichen, doch antwortete er schnell: „Der Inspektor ist mir feindlich gesinnt; es dürfte ihm schwer fallen, seine Behauptung zu beweisen.“

„Geben Sie die Schwester des Inspektors am Abend des 5. Juli bis zur Brücke unweit der Inspektorstube begleitet?“

„Nein — auch diese Dame war mir feindlich gesinnt und würde sich eine Begleitung von mir verbeten haben“, gab Wolf, ohne mit den Wimpern zu zucken, zur Antwort.

„Man hat Sie aber doch in Begleitung der Dame gesehen, Herr Baron. Kennen Sie den einarmigen Arbeiter Marschmann?“

„Ja, wohl, was soll's mit diesem verkommenen Menschen?“

„Nun, dieser Mann hat Sie an dem Abend bestimmt erkannt, denn er lag nur etwa dreißig Schritte von der Brücke entfernt hinter einem großen Drehhause, wohin er aus Angst vor einer Begegnung mit Ihnen geflohen war. Marschmann hat Sie nicht allein in der Begleitung der Dame gesehen, sondern will auch Zeuge gewesen sein, als Sie Ihren schweren Reiterpeitschenknopf auf das Haupt der Dame niedersaufen ließen und die dadurch Betäubte über das bei dem kurzen Ringen mit Ihnen zerbrechende morsche Brückengeländer in den Fluß stießen. Was haben Sie auf diese Aussage Marschmanns zu antworten?“

„Hierauf habe ich nur zu antworten, daß meine Gegner sich wahrscheinlich zu einem Komplott vereinigt haben, um mich zu vernichten. Der Mensch ist ein von mir entlassener Arbeiter, der mich glühend haßt; ich halte ihn jeder Schändlichkeit fähig“, erwiderte der Baron mit gut gespielter Entrüstung, und der Kommissar sah ein, daß er ihm auch ein Geständnis auch nur wegen einer einzigen Frage nicht entlocken würde, daß seine Frechheit und Verworfenheit noch größer war, als er angenommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Herabsetzung der Karenzzeit.

Die mit der Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgeetze betraute Reichstagskommission hat in erster Lesung mit geringer Majorität die Karenzzeit, d. h. die Zeit, während welcher dem Unfallverletzten zunächst in dem Rahmen der Krankenversicherung Pflege zu Theil wird, von 13 Wochen auf 4 Wochen herabgesetzt, so daß, wenn dieser Beschluß Gesetz würde, die Berufsgenossenschaften in Zukunft schon nach Ablauf der 4. Woche, statt wie bisher erst nach Ablauf der 13. Woche, die Fürsorge für die Unfallverletzten zu übernehmen haben würden.

Die Bedeutung dieses aus falsch verstandener Arbeiterfreundlichkeit hervorgegangenen Kommissionsbeschlusses liegt weniger in der finanziellen Mehrbelastung, welche sich aus demselben für die Berufsgenossenschaften ergeben würde, als vielmehr in der ganz erheblichen Erschwerung des Geschäftsganges der Unfallgenossenschaften und in der Vermehrung der mit ihnen verbundenen ehrenamtlichen Thätigkeit. Sollen die Berufsgenossenschaften die ihnen obliegende große Aufgabe auf die Dauer erfüllen, so muß alles vermieden werden, was den Geschäftsgang derselben komplizirt oder die mit ihnen verbundenen ehrenamtlichen Pflichten übermäßig häufen könnte. Aus diesem Grunde hat insonderheit der Centralvorstand deutscher Industrieller an der Begrenzung der Karenzzeit auf 13 Wochen mit Entschiedenheit festgehalten und alle Bestrebungen, den Berufsgenossenschaften weitere Aufgaben zuzuschreiben, zurückgewiesen.

Einen Anhalt für diese Vermehrung der Geschäftslast der Berufsgenossenschaften in Folge der Herabsetzung der Karenzzeit giebt die österreichische Unfallstatistik, nach welcher die Unfälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit von mehr als vier Wochen bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften im Durchschnitt der Jahre 1890—94 auf 1000 Vollarbeiter 7,09 betragen, während in Deutschland die Unfälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen im Durchschnitt der Jahre 1886—1895 nur 1,11, also etwa nur den sechsten Theil ausmachten. Ferner beträgt heute in Deutschland bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften die Zahl der entschädigten Unfälle im Durchschnitt der Jahre 1886—1895 auf 1000 Versicherte

5,24, in Oesterreich dagegen im Durchschnitt der Jahre 1890 bis 1894 die Zahl der entschädigten Unfälle zu Lasten der Unfallversicherung auf 1000 Vollarbeiter 10,7; das ist etwa doppelt so viel als in Deutschland.

Es muß sehr fraglich erscheinen, ob eine solche Vermehrung der Aufgaben der Berufsgenossenschaften, wie sie sich aus dem Kommissionsbeschlusse ergeben würde, ohne ernstliche Gefährdung der seit mehr als einem Jahrzehnt bewährten Wirksamkeit unserer Arbeiterversicherung zur Durchführung gelangen könnte, und es kann deswegen kaum ein Zweifel bestehen, daß die Regierung einem so weittragenden Beschlusse, wie die Herabsetzung der Karenzzeit von 13 auf 4 Wochen ihn darstellt, ihre Zustimmung nicht ertheilen wird.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die Unfallversicherung nicht den Zweck verfolgt, die kleinen Unfälle, deren Folgen vorübergehende sind, auszugleichen, sondern daß sie die folgenschweren sozialen Schäden mildern soll, welche in Folge schwerer Unfälle, welche die dauernde Arbeitsunfähigkeit des Verletzten resp. den Tod des Familienernähers nach sich ziehen, eintreten.

Was die kleinen Unfälle angeht, so sind die Krankenkassen vermöge ihrer Organisation weit besser in der Lage Hilfe zu schaffen, als die Berufsgenossenschaften. Die Krankenkassen können sich viel besser um die Einzelnen kümmern, sie können die Kranken viel besser kontrolliren und dadurch dem leider weit verbreiteten Simulantenthum mehr entgegenzutreten, als es die Berufsgenossenschaften zu thun vermögen.

Schließlich darf nicht übersehen werden, daß die heutige Theilung der Lasten zwischen Unfall- und Krankenversicherung einem Grundsätze der Gerechtigkeit entspricht; der Arbeiter muß, wenn jeder Unfall, auch der selbst verschuldete, entschädigt wird, auch sein Theil zu den Kosten beitragen. Das geschieht, soweit kleine Unfälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit in Frage kommen, in den Krankenkassenbeiträgen, wenn dieselben auch kein Äquivalent für die Vorteile bieten, die dem Arbeiter aus der Unfallversicherung erwachsen.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. April. Infolge königlicher Verordnung vom 7. April d. J., welche durch die Gesetzsammlung veröffentlicht wird, bedarf die Führung des Dokortitels und sonstiger mit akademischen Graden verbundener Titel, sofern dieselben nach dem 15. April d. J. außerhalb des deutschen Reiches erworben worden, der Genehmigung des Unterrichtsministers. Eine beschränkte Erleichterung findet insofern statt, als es für nicht-preussische Reichsangehörige und Ausländer, welche sich nur vorübergehend oder im amtlichen Auftrage und nicht zu literarischen oder sonstigen Erwerbszwecken in Preußen aufhalten, genügt, wenn sie nach dem Rechte ihres Primatstaates zur Führung des Titels befugt sind. Die Bestimmungen der Verordnung bezwecken, dem Mißbrauch entgegenzuwirken, der in Preußen mit werthlosen oder minderwerthigen ausländischen Diplomen getrieben wird und sich insbesondere auf medizinischem Gebiete und in verwandten Berufszweigen breit macht. Nur auf solche Diplome ist die Verordnung berechnet. Eine Beschränkung in der Führung akademischer Titel, welche auf Grund anerkannter wissenschaftlicher Leistungen verliehen sind, ist nicht beabsichtigt. Vielmehr wird die Ertheilung der Genehmigung in derartigen Fällen ohne Beanstandung erfolgen können. Auch bleiben Doktoratitel, welche von außerpreussischen Universitäten Deutschlands oder vor dem 15. April d. J. erworben sind, nach dem Vorgesagten selbstverständlich unberührt. — Für das Königreich Sachsen ist eine gleichartige Regelung bereits durch die mit königlicher Genehmigung erlassene Verordnung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 27. Dezember 1878 erfolgt.

Marine.

— Newyork, 22. April. Die olivengrüne Farbe wird von nun ab die Farbe der Kriegsschiffe sein, wenigstens in Kriegszeiten. In der nordamerikanischen Flotte wurden soeben längere Versuche beendet, um festzustellen, welche Farbe am besten aus weiter Entfernung Kriegsschiffe vor dem Bemerkwerden durch den Feind schützen kann. Es stellte sich heraus, daß beim weichen Anstriche die Schiffe schon aus weiter Entfernung gesehen werden. Ein dunkelbrauner Anstrich erschwert die Entdeckung durch Suchlichter schon viel mehr und die olivengrüne Farbe machte sie bis auf 700 Yards unmöglich. Für Operationen am Tage hat ein dunkelbrauner Anstrich große Vorteile, olivengrün ist aber zur Nachtzeit am schwersten zu erkennen. Namentlich ist dies von Wichtigkeit für die Torpedoboote. Während der Rebellion der brasilianischen Flotte unter Admiral Mello 1894 erhielten die lokalen Schiffe einen olivengrünen Anstrich. Damit konnten sich die Torpedoboote unentdeckt bis auf 400 Yards dem Flaggenenschiffe „Aquidaban“ nähern und es vernichten. Das grünangestrichene Raumschiff „Ratabin“ liegt jetzt an der Brooklyner Werft und wird erst in nächster Nähe von den vorbeifahrenden Schiffen bemerkt.

Vermischtes.

—* Hamburg, 22. April. Der König von Siam wird demnächst auf seiner Europareise in Hamburg mehrere Tage verbleiben und auch die Gartenbauausstellung besichtigen.

—* Jasterburg, 21. April. Der Fleischer Krause aus Scheppefsden in Ostpreußen ermordete mit 3 Knechten den Eigenermmikus Rosenbach, und zwar aus Wuth darüber, daß Rosenbach sich nicht von ihm einen falschen Weg fahren lassen wollte. Die Verbrecher wurden verhaftet.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrinne ein Mästrchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Nische von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht heftig wird und bricht) brennt langsam fast namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Harzstoff beschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Nische, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern kräuselt. Zerdrückt man die Nische der falschen Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Kanneberg (u. t. Postf.) Zürich versenden dem Käufer von ihren ächten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Gefundenes Geld! Dr. Gemeinliche Lebens-Güter und Gesundheits-Kriterien liefert zum festen Preise Emil Girdel in Kolberg viele Jahre Geschäftsführer der Firma C. Kist. Für Gehalt der Präparate jede Garantie. Zahlreiche Atteste über gute Lieferung. Bitte aufzugeben.

Fahrplan

des
Städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Edwarderhörne.
Gültig für die Zeit vom 15. April
bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
" "	10.10	"
" "	2.00	Nachm.
" "	3.20	"
" "	5.10*	"
" "	7.10	"
Von Edwarderhörne	7.40	Vorm.
" "	10.50	"
" "	2.40	Nachm.
" "	4.20	"
" "	5.50*	"
" "	8.00	"
*) Führt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.		
Omniabusverbindung zwischen Edwarderhörne u. Nordenham.		
Von Edwarderhörne	7.40	Vorm.
" "	10.50	"
" "	4.05	Nachm.
In Nordenham	11.15	Vorm.
" "	1.20	Nachm.
" "	7.05	"
Von Nordenham	11.05	Vorm.
" "	1.40	Nachm.
" "	4.50	"
In Edwarderhörne	2.15	Nachm.
" "	4.15	"
" "	7.50	"
*) Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Edwarderhörne nach Toffens. Abfahrt Edwarderhörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.		

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897.
Dampfschiff „Union“.
Abfahrt von Nordenham 6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00*, 11.45*.
Ankunft in Geestemünde 7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45*, 12.30*.
Abfahrt von Geestemünde 4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.
Ankunft in Nordenham 5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.
*) Fällt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Verkauf.

Herr Händler **S. Meyer** in Neubremen läßt am
Montag, d. 26. April d. J.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
beim Hause Kopperhörner, Hauptstr. 23,
folgende Gegenstände als:
1 Amboss, 2 Ambossklöge, 2 Schraub-
schlöße, 1 gr. Feilbank, 1 Bohr-
maschine mit Zubehör, 1 doppelte
Schmiedeseife mit Ventilatorbetrieb,
mehrere Schneidezangen und
Hämmer, Gesenkhammer mit Ge-
senke, Bant- und Niethammer,
1 Schleifstein mit Eisengestell,
1 Ofen, Laternen und Lampen,
Schraubenschlüssel, Wagenschlüssel
u. Engländer, Feilen, Durchschläge,
Meißel, Winkel, Hufeisen, Hut-
nägel, Hämmer u. Aneislingen,
Messer, Fässer, Kibel, Tonnen,
Kisten, Eimer, Handschmitten,
Leitern, Hautlöse, altes und neues
Eisen, Schrauben, Muttern, Holz
zu Hammerstiele, 1 Tisch, 1 zweifelh.
Bettstelle mit und 1 do. ohne
Matratze, div. Stühle, worunter
14 Binsenschühle, Einmachfässer,
Löpfe, Krulen, 1 Kaffeemühle,
1 Kinderschüttler, 1 Waschkübel,
Borten, Gartengeräte, 1 Schüttler,
1 Kartoffelquetschmaschine, 1 gr.
und 1 kl. Glaschrank, 1 Schreib-
schrank, 1 Kleiderchrank, 6 Rohr-
schühle, 6 Vogelbauer, 1 Näh-
maschine, 1 Weckuhr und was sich
sonst noch vorfindet

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber
freundlichst einlade.
Pandsack,
Rechnungssteller.
Verkauf.
Im Auftrage der Wittive des weil.
Arbeiters **Samuel Sander** hier-
selbst werde ich am
Dienstag, den 27. d. Mts.,
Nachm. 3 Uhr auf,
in und bei deren Wohnung, Forti-
fikationsstraße Nr. 6 hier selbst, öffent-
lich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen:
1 zweifelh. Kleiderschrank, 4
Bettstellen, 1 Sopha, 1 Sopha-
tisch, 2 Spiegel, 1 Tischuhr,
9 Küchenschühle, 1 Tischschühle, 1
compl. Federbett, Schildereien,
1 Butterkarne, 3 Vogelbauer,
2 Gartenbänke, 1 Haspel, 1

Spinnrad und Krone, verschiedene
Kleidungsstücke, darunter ein
noch nicht getragener neuer
Jacket-Anzug, 2 Karren, mehrere
verschleißbare Rifen und was
sich sonst vorfindet.
Seppens, 21. April 1897.
R. Abels
(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.
Für Rechnung Mehrerer werde ich
am
Montag, den 26. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr auf,
in Maes Wirthshaus hier selbst öffent-
lich meistbietend mit Zahlungsfrist
verkaufen:
1 braunes Nipssofha, 6 schwarze
Wolfschühle, 2 Wiener Stühle,
2 mah. Sephatische, 1 Kaffee-
tisch, 2 Waschtische, 2 eichene
Tische, 2 Küchentische, 8 Rohr-
schühle, 4 eih. Gartenschühle, 1
zweifelh. Kleiderschrank, 1 ein-
thür. do., 1 Kommode, 2 hölz.
Bettstellen mit Matratzen, 2
Spiegel, 1 Korbfuß, 1 Teppich,
8 Bilder, 1 Kinderschüttler, 1
Wischerranz, 1 Hängereck, 1
led. Reisefloßer, 2 Hängelampen,
1 Notenständer, 1 Speckgaffel,
1 Korb, 1 neue Fahne, mehrere
Jahrgänge alter Zeitschriften
und Sonstiges mehr.
Seppens, 21. April 1897.
R. Abels
(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.
Der Gastwirth **Johann Th. Selme-**
richs zu Siebelshaus bei Jever läßt
wegen Geschäftsaufgabe am
Donnerstag, den 29. d. M.,
Nachm. präc. 1 Uhr anfangend,
in seiner Wohnung mit halbjähriger
Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:
4 junge Zugochsen,
4 Kühe, wovon 2 zu
frühmisch gezogen und
2 im Juni kalbend,
6 2- u. 1-jähr. Veester,
12 Schafe m. Sämmern,
1 Rollwagen, 1 Halbhaife, 1 fast
neuen Breakwagen, 1 2-scharrigen
Pflug, 1 Viehwage mit Haus,
allerlei Wirthschafts-, Haus- und
Küchengeräte, namentlich auch
1 Kohlen säure-Bierapparat mit 2
Krähnen, 1 fast neue Restauration-
und Tanzbude mit Söller und
Segel usw.; auch eine Quantität
Heu und Futterstroh und was sich
weiter vorfindet wird.
Kaufliebhaber werden eingeladen mit
Bitte um pünktliches Erscheinen.
Jever, 20. April 1897.
A. Tiemens.

Verkauf.
Im **Müllerfelder Hof zu Müller-**
fel gelangen am
Mittwoch u. Donnerstag,
den 28. u. 29. d. Mts.,
jedesmal Nachm. 2 Uhr anfangend,
mit geräumter Zahlungsfrist zum öffent-
lich meistbietenden Verkauf:
1 Schaf mit voller Wolle
und 2 Sämmern,
1 hölz. Schenkbude mit Zubehör,
2 Bierapparate mit Zubehör,
1 amerik. Billard mit Zubehör,
2 Buffets mit Treisen, 1 Bühnen-
einrichtung mit Zubehör, 1 Choco-
ladenautomat, 1 Sopha, 32 versch.
Tische, 22 Wiener Stühle, 158
Binsenschühle, 12 versch. Hänge-
lampen, 1 Kronleuchter, 1 drei-
armige Hängelampe, mehrere
Wandlampen, 19 Gartentische,
82 Gartenschühle, 11 Gartenbänke,
2 Spiel Kegel und 6 Kugeln, 4
große Spiegel, einige kleinere dito,
Garderobenschrank, Garderoben-
halter, Schirmständer, 1 Kleider-
schrank, 1 Küchenschrank, vollst.
Betten, Bettstellen mit Matratzen,
Waschtische, Nachttische, Wasch-
service, Teppiche, Vorleger, viele
Gardinen, Portiüren, Vorhänge,
Tischdecken, Servietten, Gardinen-
stangen, Kofetten, Chin. Fächer,
Schildereien, 2 Regulatoren,
Figuren, Fajen, 1 Petroleum-
Kochmaschine, 2 Beckretter, 12
Dkd. Bierseidel, mehrere Dugend
Bierbecher, Wein-, Grog- und
Schnapsgläser, Unterfäße, Asch-
behälter, Streichholzboxen, 20
Kaffeekannen, viele Theekannen,
Milchgläser, Zuckerlöse, plat do

menages, 10 Dkd. Paar Laffen,
Teller, Messer, Gabel, Gf-
und Theelöffel, auch Roth- und Weiß-
weine, Getränke in Fässern und
Flaschen, Cigarren und viele hier
nicht benannte Gegenstände.
Neuende, 12. April 1897.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Gelegentlich der Vergantung für den
Malermester **S. Gerdes** zu Küsterfel
am
Montag, den 26. d. M.,
kommen für Rechnung der Händler
S. Frels und **Th. Nowiski** zu Bant
mit zum Verkauf:
10 Sittauer
Doppelponis
und 5 gute
Arbeitspferde,
sowie ca. 50 Stück große
und kleine
Schweine.
Neuende, 10. April 1897.
H. Gerdes,
Auktionator.

Die
Hausgrundstücke
Marktstraße 39 und Bahnhofstraße 5,
beide in gutem baulichen Zustande,
sind durch mich unter der Hand zu
sehr günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen.
Das Haus Marktstr. 39 mit Laden
eignet sich für jedes Geschäft; das
Haus Bahnhofstr. 5 ist für 5 Privat-
wohnungen eingerichtet und empfiehlt
sich durch schöne ruhige Lage.
Reflektanten wollen baldigst mit mir
in Verbindung treten.
Looman, Notar.

Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts beab-
sichtige ich mein
Beerdigungsinventar
im Ganzen oder getheilt unter günstigen
Bedingungen billig zu verkaufen. Vor-
handen sind:
2 Leichenwagen, 1 Baartuch,
1 Auischermantel, 12 Trauer-
mäntel, Hüte, 4 Pferddecken,
4 Federbüsche, 3 Candelaber zc.
Es bietet sich hier eine seltene Ge-
legenheit, ein lohnendes Geschäft mit
geringen Mitteln zu gründen.
Oldenburg i. Gr.
Express-Comptoir
G. Hotes.

21,800 Mk.
à 4 1/2 % gegen Cession einer erst-
stelligen Hypothek **anzuleihen gesucht.**
Erwerbspreis des Immobilien 50 000
Mk. Nacheingetragen 18 000 Mk.
Mandatar Schwitters,
Bant am Markt.

Zu vermietthen
zum 1. Mai oder später die in meinem
Hause, Roonstraße 3, belegene hoch-
elegante **Parterrewohnung**, 5 bis
7 Zimmer mit reichlichem Zubehör.
L. Dorrind, Roonstr. 3, I.

Zu vermietthen
ein **Baden** mit **Wohnung**, eine
herrschaftliche Wohnung nur an
ruhige Miether. Güterstr. 12.

Zu vermietthen
ein **freundliches Zimmer.**
Roonstr. 92, IV. r.

Zu vermietthen
zum 1. Mai ein freundliches gut
möbliertes Zimmer.
Snorstr. 6, II. l., am Markt.

Zu vermietthen
ein **fein möbliertes Zimmer** mit
Schlafkammer sofort oder 1. Mai.
Zu erstagen
Bismarckstr. 6, Baden links.

Mus Dankbarkeit!
und zum Wohle Magenleidender gebe ich
Jedermann **unentgeltliche**
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel zc. und theile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hiervon befreit und gesund ge-
worden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Bühnen, Post Nieheim (Westfalen).

Bartlosen sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
absolut un- schädlich
mein auf-
wichtiges
schafflicher
Grundlage
hergeleitetes
coömetisches
Quar-
präparat.
Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch
Haarwurzeln vorhanden.
Zubereitender Förderer des „Bart-
wuchses“ für Männer und Frauen.
Kein Bartwuchshinderniß!
sondern vielmehr bewährter Haarnährstoff.
Nährstoff des Vergrases bei Minderfolg.
Angabe des Alters erwidert. Zu beziehen
in Dosen à Mark 3.— von
H. Schumacher, Frankfurt a. M.
Viele Dankbriefe. Abschrift der. gratis.



Das
Jeverische Wochenblatt
ist in Jever und Jeverland die
gelesenste Zeitung und finden durch
dasselbe erlassene Bekanntmachungen
auch in den **Nachbargemeinden**
der Stadt **Wilhelmshaven** sehr
starke Verbreitung. Insertionsgebühren
für die 31 mm breite Zeile 10 Pf.
Das **Jeverische Wochenblatt** er-
scheint wöchentlich 6 mal und kostet
vierteljährlich 2 Mk.
Jever.
Expedition des Jev. Wochenblatts.

Halte mein großes Lager von
Waschbalken,
Eimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zengellen,
sowie alle Arten **Böttchermwaren**
zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Reparaturen, sowie alle in mein Fach
schlagenden Arbeiten werden schnell u.
billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchermester,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie
Torffirentübel empfehle zu sehr
billigen Preisen. D. D.

W. SPINDLER
Berlin C und
Spindlersfeld bei Coepenick.
Färberei und Reinigung
von Damen- u. Herren-Kleidern
sowie von Möbelstoffen jeder
Art.
Waschanstalt für Till- u. Mull-
Gardinen, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt für
Gobelins-, Smyrna-, Velours-
und Brüsseler Teppiche etc.
Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.
Annahme für **Wilhelmshaven**
bei Herrn
H. Fahrenfeld,
Gökerstrasse No. 5.

Färberei
F. K. Stilkensboom
Wagenfabrik,
= NORDEN =



50 Stück neue Lagers-Wagen
aller Art empfehleunter Garantie billigt.
40 Geldschränke,
1- u. 2-thürig, darunter einige Patent-
Stahl-Wanzen-Cassen (Wäntelschranke
aus einem Stück), feuer- u. diebstahl-
garantirt, spottbillig zu verkaufen.
Faul Westermann, Nachf.,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik,
Ragdeburg.

Tapeten
in den neuesten Mustern in großer
Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Vorzugspreise für Neubauten. Vor-
jährige Muster die Rolle von 10 Pf.
an.
Ed. Pannbacker,
Neue Wilhelmshab. Str. 66.

Specialität gegen Wanzen,
Flöhe, Rachenungeziefer,
Motten, Parasiten auf
Hausthieren zc. zc.



Zacherlin
wirkt staunenswerth! Es tödtet
unübertroffen sicher und
schnell jedwede Art von
schädlichen Insekten und
wird darum von Millionen
Kunden gerühmt und ge-
sucht. Seine Merkmale
sind: 1. die versiegelte
Flasche, 2. der Name
„Zacherl.“
Zu haben bei
Emil Schmidt, Drogerie,
Roonstr. 84.
Rud. Feil, Drogerie, Bant.

Mütter
macht einen Versuch mit
Weber's Nährzwieback „Sanitas“.
Vorzüglich empfohlen. Hoher Nährwerth.
Bestes Nährmittel für Kinder, auch
Magenleidenden sehr zu empfehlen.
Zu haben in Wilhelmshaven bei Herren:
Wih. Wulf,
Emil. Sutter,
H. Poeken,
H. P. Eilers,
W. F. A. Schumacher, Roonstr.

Prima Hannov.-Mündener
Mühlsteine
in allen gängigen Größen liefert billigt
unter Garantie ab Lager Esens
H. W. Hinrichs,
Vertreter für Ostfriesland
des Herrn G. W. Friedeborn, Hannov.
Münden.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosigter Teint,
sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchte
man
Bergmann's Lilienmilch-Feife
von Bergmann & Co. in Adebeut-
Dresden (Schuhmarke: Zwei Berg-
männer) à Stück 50 Pf. bei W. Morisse,
Rich. Lehmann und R. Keil.

Empfehle folgende
Biere:
Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
Dunkles " " 36 " 3 "
Seller u. Sauerbrunnen,
Braunschw. Mummie
und Eis.
Wwe. A. Zimmermann.

Dr. med. Tænzler,
Arzt für Hautkrankheiten,
Bremen,
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, I.
Sprechst.: 8-10, 12-2, 4-5 Uhr.
Sonntags 9-11 Uhr.

Albert Graul
Instrumentenmacher,
Dfriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und
Saiten-Bandlung.
Gebräuhliche Pianos stets preiswerth
auf Lager.
Piano-Vermiethung.
Reparatur-Werkstatt
sämmtlicher Instrumente.
Piano-Stimmen.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
wuschene, echt nordische
Bettfedern
Wir besitzen vollst. gegen Nachnahme (selbst
beliebige Quantität) Gute neue Bett-
federn der Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Polsterfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; feiner echt chinesische
Ganzdannen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kopfenfreie. — Bei
Bestellung von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

für Schlachter.
Sägespähe (Ebern und Erlan
gemischt) pro Ctr. 80 Pfg.
F. W. Bockelmann,
Bremen.

Atelier
für künstliche Zähne
von
P. Karow,
Göckerstraße 8, I. Etage I.,
Ede Dismarckstraße.

Anfertigung einzelner
Zähne, sowie ganzer Gebisse.
Füllen in Gold, Silber,
Emaille. Schmerzloses Zahn-
ziehen. Reparaturen billigt.
Sprechstunden auch an Sonn-
und Feiertagen.

Geheilt
werden ohne Berufsführung offene
Weinshäden, Krampfadern-Geschwüre
und Hautkrankheiten nach langjähriger
Erfahrung.
C. Karstadt, Herford,
Freiheitstr. 5a.
In auswärtigen Sprechstunden
werden nur Kranke in Behandlung
genommen, welche sich vorher schriftlich
an mich gewandt haben.

Reichskrone.

Luftiges, rauchfreies Lokal.
Specialität:
Heute und folgende Tage
Goulasch.
Carl Koch,
Müllerstraße.

Reparaturen
an Räder, Kinderwagen, Koch-
Eisen, Rohrfitzen werden schnell,
sauber und billig ausgeführt, sowie
auch neue Arbeiten schnell angefertigt.
J. F. Huischen,
Sorbmacher,
Berl. Göckerstr. 4, 1 Tr.

Frage Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in den Apotheken.
Ausserdem in folgender Handlung: H. Athen, Weinhdlg., Königstr. 56.
Haupt-Depot: **Törner & Bergmann, Bremen.**

Malton-Tokayer Malton-Sherry

Deutsche Weine aus
deutschem Malz.

Des Malzes Kraft quillt im Verein
Mit Südwins Geist im Malton-Wein.

J. G. Gehrels.
Gelegenheitskauf!!



OTTO HERZ & CO.
Frankfurt a. M.

Einen größeren Posten Knopf-Stiefel
für Knaben und Mädchen gebe sehr billig ab.

Herrn- u. Damenstiefel
aus den ersten Fabriken Deutschlands in moderner feiner Waare und
preiswerth empfiehlt

J. G. Gehrels.

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Zuntz

Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 2.00, IIa. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90,
Haushalts- " à Mk. 1.80, Wiener Mischung " à Mk. 1.70,
per 1/2 Kilo

in den beliebten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers,
Peterstrasse, Wilh. Schlüter, Roonstrasse und Filiale Göckerstrasse, Geschw.
Becker, Bismarckstrasse 51, C. Hülbe, Bantorstrasse 12, Rich. Lehmann,
Bismarckstrasse 15, G. Lutter, Bismarckstrasse 55, P. F. A. Schumacher,
Roonstrasse 81. Dant. Ferdinand Cordes am Markt und Filiale in Wilhelms-
haven Roonstrasse 89 im rothen Schloss.

A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hoflieferant, Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz

ist
und
bleibt
der
beste
Kaffee-
Zusatz.




Goldene Medaillen; zuletzt auf der Weltausstellung Chicago:
Medaille und Diplom.
Ueberall zu haben.
General-Vertretung: Beckey & Mehe in Hannover.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.

DR THOMPSON'S
TRADE MARK
SCHWAN-MARKE
SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thomp-
son“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Nähr-Zwieback
für Kinder, kräftigend und den
Knochenbau stärkeud, v. Rob. Hoppe,
Halle a. S., empf. in Pack. à 10 u.
20 Pfg. Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15

Berliner Hof.
Freundliche Zimmer auf Tage,
Wochen und Monate stets preismäßig
zu haben. Gute Pension.
Albert Thomas.

Viel besser als Putzpomade



Nur echt mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

ist
Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Derselbe erzeugt den schönsten, an-
haltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

== Anker. == Premier. ==

Schnell

haben sich
Klingenberg's
**Anker-
Räder**
auch hier den
besten Ruf
erworben.



Heinr. Flitz, Bismarckstr.
== Brunswiga. == Allright. ==

Wilhelmshaven.
Doppelsalz-Cementdachziegel
aus eigener Fabrik,
das beste und mit der Zeit billigste Dachbedeckmaterial, empfehle
bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.

Wilh. Rättnjen

Kaiserstraße 68.

Möbelmagazin Herm. Onnen
Bismarckstrasse 1.
Empfehle mein großes Lager
fertiger Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Jedem Geschmack kann bei meiner großen Auswahl Rechnung ge-
tragen werden. Lieferung completer Wohnungsseinrichtungen in kürzester
Zeit. Musterzimmer zur gest. Ansicht. Lager fertiger Betten,
Bettfedern und Inletts in allen Preislagen. Für gutgearbeitete
Polstermöbel und Matratzen wird volle Garantie übernommen, da ich
als Fachmann dieser Abtheilung meine besondere Aufmerksamkeit
widmen kann. Decorationsarbeiten und Reparaturen prompt bei
billigster Berechnung.

NB. Ein großer Posten abgepaßte Portieren soll wegen
Aufgabe dieses Artikels ausverkauft werden und wird das Anbringen
der bei mir gekauften Portieren gratis besorgt. Ferner sollen etliche
Möbelbezüge ausverkauft werden, um neuen Sendungen Platz zu
machen. Preis per Meter 2,20 Mk., 2,50 Mk. etc.

Herm. Onnen
Tapezier und Decorateur.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Es ladet ergebenst ein Chr. Sauerwein.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein Fr. Tenekhoff.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.
Hierzu ladet ergebenst ein F. Auhagen.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein die Obige.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
wozu freundlichst einladet E. Ellers.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein F. Pesel.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein R. Kemmers.

Bode & Troue, Hannover, gegr. 1858.

Panzer-Geldschränke.

Fabrikate ersten Ranges. Stets großes Lager. Illustrierte Preisverzeichnisse frei und ohne Kosten.

Empfehle

la. englische Stückkohlen

per Last Mark 31,00 frei vor's Haus,
per Centner Mark 0,85 frei ins Haus,
10 Centner à Mark 0,80 frei ins Haus.
Die Preise verstehen sich nur gegen Baar.

B. Wilts.

Colosseum Bant.

Am Oftermontag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein C. H. Cornelius.

Heinr. Flitz

empfiehlt
sämmliche

FOLKSCHULE

MITTELSCHULE

TÖCHTERSCHULE

GYMNASIUM

und
SCHULARTIKEL

in großer Auswahl.

Alteren sowie Jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gastliche System und Sexual-System
zur Behandlung empfohlen.
Freie Zusendung unter Quartier
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bier!

Freihel. v. Lucher'sches	16 Kl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu	16 "	3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach	" "	" "
Münchener Art	28 "	3,00
Helles Kaiserbräu	36 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Gräber Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Hannoversches Malzbier	22 "	3,00
Englisch Porter	à "	0,50
" Pale Ale	à "	0,50
Harzer Sauerbrunnen	20 "	3,00
Selter-Wasser	30 "	3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung, Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis		

empfiehlt
G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von

Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Feilbter, Zeber.
Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei).
Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus
Pilsen).
Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle,
Berlin).
Gräber Rauchbier.
Selterwasser, Franzeltmonade von
vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.
Kohlensäure.
Wiederverkäufer Rabatt.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein J. J. Janssen Wwe.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entree.

G. Wagner.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

W. Bruns, Fesker.
G. Rudolph, Oekonom.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Decker).

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.



Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Der Saal ist neu renovirt.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

bei doppelt besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

2. Beilage zu Nr. 95 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 25. April 1897.

Die Erziehung der weiblichen Jugend.

Die Frauenbewegung ist eine natürliche Erscheinung des gesellschaftlichen Gährungsprozesses unserer Zeit. Sie ist wohl berechtigt, soweit sie die Erweiterung des Erwerbskreises und die vernünftigmäßige Ausbildung der Geistes- und Charakteranlagen des Weibes bezweckt. Leider ist sie gleich in ihren Anfängen von zwei mächtigen Gewalten auf das Nachtheilteste beeinflusst worden: einmal von jenen Damen, für welche die Frauenfrage lediglich eine Machtfrage ist, und zweitens von den Vorurtheilen weiter Kreise über die Erziehung der weiblichen Jugend. Jene haben durch ihr offenes Streben nach absoluter Gleichberechtigung der Frauen die Frauenbewegung schnell auf ungangbare Wege gedrängt, — diese sündigen durch ein Festhalten an nachtheiligen Modortheiten in der Töchtererziehung.

Unsere Töchter werden viel zu häufig nur für den faden Glanz des höheren Gesellschaftslebens und für das Prunkten mit leeren Schein, nicht aber für das praktische Leben erzogen. So ist das Weib auch nicht mehr befähigt, als Gattin und Mutter die Familie, diesen Centralpunkt des gesunden gesellschaftlichen Lebens, vor den Strudeln der Zerziehung zu bewahren, und ebenso wenig findet es da, wo ihm der Beruf der Hausfrau vorbehalten bleibt, die nöthige Seelenkraft zum erfolgreichen Ringen um die Selbsterhaltung. Das falsch erzogene Weib zerfällt schnell mit sich und der Welt und trägt dann mehr, als man gemeinhin ahnt, zur Steigerung der gesellschaftlichen Unbeglücktheit bei.

Es ist viel über diesen Mißstand geklagt und mancher Vorschlag zum Bessern gemacht worden. In den besten Rathgebern dürfen die Verfasserinnen zweier preisgekrönter Schriften über „Die Erziehung der weiblichen Jugend vom 15. bis 20. Lebensjahre“, — Luise Hagen und Anna Meyer gezählt werden; denn beide bekunden darin ein hohes Verständnis für die wahren Bedürfnisse der Gegenwart in Hinsicht auf die harmonische Ausbildung der weiblichen Jugend. Beide wollen die Frau ihrem natürlichen Beruf als Gattin, Mutter und Trägerin eines hohen, sittenveredelnden Prinzips und so der Frau den Adel der Weiblichkeit, das „Gottesfüßle“ erhalten, sie aber auch hinreichend stärken für den ihr von den Zeitumständen aufgedrungenen Existenzkampf. Beide warnen daher eindringlich vor der von der heutigen Mädchenreform unternehmenden „oberflächlichen Halb-„bildung“ mit ihrer angelernten „Geistreichigkeit“ und krankhaften „Erdelminigkeit“, und fordern statt ihrer sehr verständig eine abgeschlossene Charakterbildung und gefestigte Lebensanschauungen der Mädchen. Sie messen der Pensionserziehung einen Hauptantheil an der Oberflächlichkeit, an den vielen Zerthümern und Standesvorurtheilen der Frauen bei, und verweisen die Mädchen-erziehung grundfänglich in das Elternhaus. Hier soll und kann die Mutter sowohl der individuellen Eigenart der Frau als auch dem Verständnis der Tochter für den Werth der Arbeit und der Erfüllung einfacher häuslicher Pflichten die rechte Rückstütze zollen. In der Pflege des Sinnes für Häuslichkeit, Familienleben und Religion erkennen sie zugleich die Bedingungen wahrer Frauenwürdigkeit und der Besserung der vielen empfundenen Mängel des gesellschaftlichen Verkehrs und Tones.

In allen diesen Punkten verdienen ihre mahnenden Worte wohl Beachtung, auch ihre scharfe Kritik des gegenwärtigen Dilettantens der weiblichen Jugend in Kunst und Litteratur ist berechtigt. Die Frauenfrage wäre um ein gutes Stück ihrer Lösung näher gebracht, wenn ihre Anschauungen weiter zur praktischen Nachahmung führten.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Der Chef der Landgendarmarie, General der Infanterie v. Rauch, hat aus Anlaß seines 50-jährigen Dienstjubiläums, das er heute in voller Rüstigkeit begehen konnte, zahlreiche Beweise hoher Anerkennung und Verehrung erhalten. Der Kaiser erfreute den Jubilar durch folgende Allerhöchste Ordre: „Ich wünsche Ihnen zum 22. d. Mts., an welchem Tage vor 50 Jahren Ihre ehrenvolle Dienstlaufbahn begann, einen Beweis Meines gnädigen Wohlwollens und Meiner warmen Anerkennung Ihrer treuen und guten Dienste dadurch zu geben, daß Ich Ihnen hierdurch ausnahmsweise ein Patent Ihrer Charge verleihe. Berlin, den 20. April 1897. Wilhelm.“ Die Kaiserin zeichnete den verdienten General durch Uebersendung ihrer mit dem Namenszuge versehenen Photographie und einer Photographie der beiden jüngsten kaiserlichen Prinzen aus.

Berlin, 22. April. Der türkische Gesandte hatte heute eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherrn von Marschall.

Berlin, 23. April. Wie die „N. N. Z.“ erfährt, senden die Mächte Kriegsschiffe nach Salonichi zum Schutze ihrer dortigen Unterthanen, weil es für möglich gehalten wird, daß Griechenland seine Escadre, welche geheime Ordres erhalten hat, zum Bombardement dorthin dirigirt. Die französischen Schiffe sind unterwegs, Desterreich entsendet sein Thurmsschiff „Stephanie“.

Berlin, 22. April. Das Centralcomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat beschossen, eine Abordnung nach Berlin zu entsenden, bestehend aus 2 Ärzten, 2 männlichen Krankenpflegern, 5 Schwestern nebst Verbandsmaterial für 100 Köpfe.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Handelskammern und sonstigen wirtschaftlichen Corporationen zur Abgabe von Gutachten über das Färben von Wurstwaren aufgefordert.

Den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzten während des Vierteljahres Januar-März 2233 Schiffe gegen 2341 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Einnahme an Gebühren betrug 161 414 Mark gegen 141 042 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Vena, 21. April. Gestern begannen hier die Verhandlungen des XII. deutschen Geographentages.

Ausland.

Wien, 22. April. In Anwesenheit des Kaisers Wilhelm II., des Kaisers Franz Josef, der Erzherzöge, der Minister, des diplomatischen Corps und sonstiger Würdenträger fand heute bei schönem Wetter die Parade der hiesigen Garnison statt. Gegen 8^{3/4} Uhr erschien der österreichische Kaiser und ritt die Front ab. Bald darauf trat Kaiser Wilhelm in der Uniform eines Obersten des 7. Husaren-Regiments, von lebhaften Hochrufen und der von allen Musikcorps gespielten deutschen Nationalhymne begrüßt, auf dem Paradeplatze ein. Kaiser Franz Josef ritt ihm entgegen und erstattete den Rapport. Nachdem beide Kaiser dann die Front abgeritten, setzte Kaiser Franz Josef sich an die Spitze der Truppen und führte sie vor. Als das 7. Husaren-Regiment erschien, setzte Kaiser Wilhelm sich an die

Spitze desselben. Unter begeisterten Kundgebungen verließen die Majestäten dann das Paradeplatz.

Wien, 22. April. Der deutsche Kaiser erschien 12^{1/2} Uhr in der Kapuzinergruft und legte persönlich den gependeten Kranz am Sarge des Kronprinzen Rudolf nieder, kniete am Betischel, verrichtete ein Gebet und bewilligte sodann in kurzer Andacht an den Särgen der Erzherzöge Karl Ludwig und Albrecht. — Dem Oberhofmeister Prinzen Liechtenstein wurde der Schwarze Adlerorden, dem ungarischen Ministerpräsidenten Banffy und dem Statthalter Kielmannsegg der Nothe Adlerorden 1. Klasse verliehen. Der deutsche Kaiser wurde um 12^{3/4} Uhr in der Kaserne der Siebener Husaren von dem Brigadier Erzherzog Otto, dem Korpskommandanten Uexküll und dem Regimentschef Ströhr empfangen und ins Kasino geleitet. Vor dem Frühstück überreichte der General der Infanterie Hahnke den Regiments-offizieren die verliehenen preussischen Decorationen. Oberst Ströhr erhielt ein kostbar ausgestattetes Kaiserbild mit eigenhändigem Namenszuge. Bei der Tafel brachte Ströhr dem Kaiser Wilhelm ein Hoch aus. Der Kaiser erwiderte: Mein lieber Herr Oberst! Sie und Ihr Offiziercorps können über die anerkennenden Worte, welche Kaiser Franz Josef mir gelegentlich der Parade über mein Regiment, insbesondere über Haltung und Geist im Offiziercorps mittheilte, mit freudigem Stolz erfüllt sein. Das Regiment diente die herkömmliche Zeit in unmittelbarer Nähe dem erlauchtesten Kriegsherrn mit bestem Erfolge. Ich kann nur aus aufrichtigstem Gesühle versichern, daß ich seiner Majestät immer erneut dankbar bin, mir das Regiment verliehen zu haben und daß ich mich besonders freuen habe, dasselbe wieder in vorzüglichster Verfassung seinem allerhöchsten Kriegsherrn vorführen zu können. Das Regiment wird bald die Residenz verlassen und hat alle Ursache, die durch seine hiesigen Dienstleistungen erworbene Anerkennung des Kriegsherrn für immer in seinen Annalen festzuhalten. Mit nochmaligem Ausdruck der Freude, daß es mir durch die Gnade Sr. Majestät vergönnt war, bei meinem Husarenregimente zu verweilen, erhebe ich das Glas und rufe freudigen Herzens: Mein erlauchter Verbündeter, Ihr allerhöchster Kriegsherr Kaiser Franz Josef hurrah! Die Anwesenden stimmten begeistert ein. Der Kaiser zog sodann die Offiziere des Regiments freundlichst ins Gespräch und begab sich 2^{1/2} Uhr mit dem Erzherzog Otto nach dem Kasernenhofe, wo er Reibungen bewohnte und die Leistungen lobend anerkannte.

London, 22. April. Auf eine an die Admiralität gerichtete Anfrage über die Gründe der Anwesenheit des englischen Geschwaders in der Delagoabai wurde dem Reiter'schen Bureau die Auskunft ertheilt, daß die unter dem Kommando des Admirals Rawson stehenden Schiffe lediglich den gewöhnlichen Dienst der Station ausführen. Die nächste Bestimmung des Geschwaders sei dem Ermessen des Admirals Rawson überlassen, der Admiralität sei daher nichts darüber bekannt.

Pourenco Marquez, 22. April. Das englische Geschwader, bestehend aus 6 Schiffen, ist in den Fluß eingelaufen. 2 andere Schiffe sind auf der äußeren Höhe geblieben. Ein französisches Kriegsschiff ist heute hier angekommen.

Montevideo, 22. April. Nach einer Reiterabgelegenheit wurde auf den Präsidenten heute ein Pistolenschuß abgegeben. Derselbe ging indeß fehl. Der Verbrecher wurde verhaftet.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 22. April. Die Türken machten bei der Einnahme von Turnabo 800 Gefangene und eroberten 16 Geschütze. Dagegen wird von griechischer Seite ganz bestimmt versichert, daß die griechische Armee einen großen Erfolg bei Mnehis, dem strategisch bedeutsamsten Punkte der ganzen türkischen Operationslinie erzielt und damit die Türken von jeder Rückzugslinie abgeschnitten habe.

Konstantinopel, 23. April. Durch das Feuer der griechischen Kriegsschiffe und der in Panta errichteten Landbatterie ist die Stadt Preveza zum Theil zerstört worden, während die Citadelle von Preveza unbeschädigt Stand hält.

Athen, 22. April. Entgegen dem Dementi der türkischen Regierung bestätigt eine offizielle Meldung des Oberkommandanten der griechischen Westarmee Oberst Manos an die Regierung von Athen die Thatsache, daß die türkischen Batterien von Arta am 19. d. Mts. das Militärhospital daselbst beschossen, obwohl die Fahne des Nothen Kreuzes darauf wehte.

Athen, 22. April. Die „Akropolis“ berichtet, im Schlosse würden Vorbereitungen zur Abreise des Königs an die Grenze getroffen, welche höchstwahrscheinlich Montag erfolgt.

Larissa, 23. April. Die griechische Artillerie ist nach ihrer Verstärkung bemüht, die türkischen Batterien in Vigla zum Schweigen zu bringen, die den Vornarsch der Brigade Smolenski auf Damassi hindern. Die Einnahme von Vigla würde diese Einigung der Brigaden Smolenski und Demopolos in der Umgegend von Bughazi gestatten. Bei Turnabo und Matti tobt ein heftiger Kampf. Die Brigade Calcamanos hat die Grenze bei Dezero verlassen und sich auf Navvizi zurückgezogen, wo sie sich verschanzt hat.

Marine.

Berlin, 22. April. Admiral Tirpitz hat am 12. April von Nagasaki aus die Heimreise angetreten. Er fährt mit einem amerikanischen Schiff nach San Francisco und trifft über Nordamerika am 18. Mai in Europa ein. — Admiral Hollmann beabsichtigt, eine längere Seereise zu unternehmen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 24. April. Das Reichsmarineamt hat in Betreff des Baues der Kriegsfahrzeuge während des Sommerhalbjahres 1897 die folgenden Bestimmungen getroffen: Die Kaiserliche Werft zu Wilhelmshaven hat den Bau des im Juli v. J. auf Stapel gesehten Panzerkreuzers 1. Klasse „Erfolg Friederich der Große“ derart zu fördern, daß der Stapellauf dieses Panzerkreuzers im Spätherbst d. J. erfolgen kann. Ferner soll von dieser Werft die Fertigstellung des am 1. Juli v. J. vom Stapel gelassenen Panzerkreuzers 1. Klasse „Kaiser Friedrich III.“, wie der innere Ausbau des Panzers, der Einbau der Ressel und die Montage der Maschinen so weit gefördert werden, daß das Schiff im Laufe des Jahres 1898 bereits zur Abhaltung seiner Probefahrten in Dienst gestellt werden kann. Für den Panzer 1. Kl. „Erfolg Friederich der Große“ ist die erste Indienststellung zum gleichen Zweck für das Jahr 1899 in Aussicht genommen. Die Kaiserliche Werft zu Kiel hat den Bau des bereits im Dezember begonnenen Panzerkreuzers 1. Klasse „Erfolg Leipzig“ derart zu betreiben, daß der Stapellauf dieses Kreuzers im Laufe des Sommers — man nennt den Monat August — stattfinden kann. Die Kaiserliche Werft zu Danzig hat den Bau des im

Mai v. J. begonnenen Kreuzers 2. Kl. „M“ derart zu beschleunigen, daß sein Stapellauf noch in der zweiten Hälfte d. J. erfolgen kann, weil auch dieser Kreuzer im Jahre 1898 bereits fertig gestellt sein soll. Die drei z. Z. am Kriegsschiffsbau beteiligten Privatwerften, die Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ bei Bremen, die Germania-Werft bei Garden und der Grettiner „Vulkan“, haben die Fertigstellung der vier auf ihren Werften befindlichen Kreuzer nach ihren kontraktlichen Verpflichtungen fortzusetzen. Und zwar sollen der am 29. v. M. getaufte und vom Stapel gelassene neue Kreuzer 2. Kl. „Victoria Louise“ (bisher „L“) und deren Schwesterkreuzer, der geschützte Kreuzer 2. Klasse „Hertha“ (bisher „K“) bereits vor Ablauf dieses Jahres fertiggestellt sein, während der Kreuzer 2. Kl. „M“ und der Stationskreuzer 4. Kl. „G“ erst nach Ablauf des Jahres 1898 zur Ablieferung zu gelangen brauchen. Endlich haben die Werften von Schichau in Elbing, die Gaardener „Germania“ und die von Thormeyer in England die Fertigstellung eines Torpedodivisionsbootes und sechs weiterer Torpedoboote im Laufe dieses Sommers zu melden, für welchen Zweck bereits eine Torpedoboote-Abnahme-Kommission unter Kapitanlieutenant Dunbar ernannt ist. Den drei Kaiserlichen Werften fallen im Laufe des Sommerhalbjahres außerdem die regelmäßigen Instandsetzungsarbeiten an den außer Dienst befindlichen Kriegsfahrzeugen zu, um die in der Reserve stehenden Schiffe für ihre nächsten Indienststellungen vorzubereiten. In vorgerückter Jahreszeit ist endlich noch im Sommerhalbjahr 1897 die Kiellegung der drei durch den Etat für 1897/98 bewilligten Kriegsfahrzeuge geplant, nachdem die Konstruktionspläne derselben im Reichsmarineamt vollendet sein werden und den Werften der Zuschlag für die Bauausführung ertheilt ist.

Wilhelmshaven, 23. April. Die für den preussischen Landbau geplante Vorlage über die Beteiligung des Staates an dem Bau von Kleinbahnen wird, wie man der „B. Ztg.“ mittheilt, eine Reihe von Petitionen um Zuschüsse aus der Staatskasse zum Bau solcher Bahnen unberücksichtigt lassen, da nach der Erklärung des Finanzministers v. Miquel in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 26. März 1895 der Staat sich an dem Bau von Kleinbahnen nur dann beteiligen wird, wenn die nächstbetheiligten, die Provinzen, Kreise und Privatinteressenten, das erforderliche Kapital nicht aufbringen können und eine, wenn auch nur mäßige Ertragsfähigkeit der Bahn in Aussicht steht.

Wilhelmshaven, 24. April. Der von der Stadt angeordnete Sprengwagen trat heute Morgen zum ersten Male in Thätigkeit. Der Wagen bewährte sich sehr gut. Zur Bedienung genügt der Kutscher. Die Füllung kann bei jedem Hydranten oder am Kanal in wenig Minuten erfolgen. Der Kessel enthält 1^{1/2} cbm Wasser, die genügen, um eine 9 m breite Straße auf eine Strecke von 500 m zu besprengen. Das Wasser wird vom Kessel in den Sprengkasten geleitet und verläßt diesen aus mehr als 100 Straßen in einem feinen Sprühregen. Uebrigens sah das dem Hydranten entnommene Wasser heute Morgen nichts weniger als appetitlich aus. Zuerst hatte es eine tiefbraune Färbung, die aber beim Sprengen infolge der feinen Vertheilung in ein gelbliches Roth überging.

Wilhelmshaven, 23. April. Der Fischdampfer „Wilhelmshaven“ ist gestern hier eingelaufen. Gleichzeitig mit der Ankunft erfolgte die Hissung der Flagge auf dem Flaggenmast vor dem Fischerei-Gebäude. In Zukunft wird diese Flagge jedesmal gehißt werden, sobald ein Fischdampfer mit Ladung hier eintrifft. — Der Fischdampfer „Peppens“ hat seine Fahrten begonnen.

— Bau, 24. April. Herr Gendarm Wintermann hat die Landwehr-Dienstausszeichnung erhalten.

— Neunde, 24. April. Herr Nebenlehrer Schlüter ist von Dwerbäte nach hier versetzt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Friedeburg, 23. April. Der Landgebräucher Finkle Heinen und Frau hieselbst feiern am 2. Mai das Fest der goldenen Hochzeit!

Barel, 24. April. Am nächsten Sonntag, den 25. d. M., veranstaltet der Singverein im „Butzjäger Hof“ sein 3. dies-jähriges Konzert, in welchem die ersten Kräfte des Vereins sich als Solisten hören lassen werden. Außerdem gelangen Chöre, Quartette etc. zur Aufführung. Es steht den Zuhörern ein großer Kunstgenuss in Aussicht.

Oldenburg, 23. April. Gestern Abend etwa 10^{1/2} Uhr hat der Güterzug von Brake nach Oldenburg auf der Kreuzung der Chaussee von Oldenburg nach Brake in der Nähe der Station von Loh, deren Zugführer durch Eintreffen des Zuges geschloffen waren, ein der Firma F. in Ipwwege gehöriges Lastfuhrwerk überfahren. Kutscher und Pferde blieben unverletzt. Das Fuhrwerk wurde vom letzten Theile des Güterzuges erfahrt.

Vermischtes.

Berlin, 21. April. Dienstag Nachmittag von 5 Uhr an fand im königlichen Schlosse ein Kinderfest statt, dem der Kaiser und die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern beiwohnten. Zur Aufführung gelangte die Kinderhymnophonie von Romberg. Zum Kinderfest waren etwa 50 Einladungen an Kinder ergangen, deren Eltern zur Hofgesellschaft gehören. Die kleinen Gäste erschienen zumeist in Begleitung ihrer Erzieher und Gouvernanten. Die Begrüßung durch die Prinzen erfolgte in ungezwungener kindlicher Weise. Das Programm der festlichen Veranstaltung, die in den Zimmern der Kaiserin abgehalten wurde, bestand in einem Konzert, welches dem kindlichen Begriffsvermögen angepaßt war. Nach der musikalischen Aufführung wurde ein Imbiß herangereicht. Im Ganzen hatte das Kinderfest zwei Stunden gedauert.

Eberswalde, 22. April. Eine Lehrermittwe hatte einen bei ihr in Pension untergebrachten Knaben während dessen Erkrankung Bitterwasser gegeben. Der Knabe wurde, nachdem er einen Schluß genommen, sofort jähler krank und starb nach zwei Tagen. Wie sich später herausstellte, war in der Bitterwasserflasse Natronlauge gewesen, wovon die Frau nichts gewußt hatte. Sie wurde wegen Fahrlässigkeit zu einer kurzen Gefängnisstrafe verurtheilt.

Hamburg, 22. April. Der Offiziant der Hafenvolizei Thäyer ist heute wegen Bestechung zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Thäyer verfolgte und gitanirte die Hamburger Spirituosenhändler, welche ihm keinen Tribut entrichteten, in hohem Maße, während er die ihn bestechenden Firmen unbehelligt ließ.

Hamburg, 22. April. Die Allgemeine Gartenbau-Ausstellung wird am 1. Mai eröffnet werden. Das Komitee hat unter Unterstützung deutscher Fürsten und Regierungen die größten Anstrengungen gemacht, die Ausstellung bedeutungsvoll

für den Gartenbau und genüßlich für den Besucher zu gestalten. Während der 5 Monate Mai bis Oktober werden 7 Sonder-Ausstellungen stattfinden.

* Königsberg i. Pr., 22. April. Der auf der Memeler Werft erbaute eiserne Fluchdampfer „Paul“ ist auf dem Transport nach Kolberg in schwerem Sturm bei Rixhoft gesunken und untergegangen. Kapitän Strauß und ein Mann sind ertrunken.

* Mannheim, 22. April. Der Leder-Großhändler Hoffmann, der unter Hinterlassung erheblicher Passiven aus Birmasens gestochen war, hat sich heute in einem hiesigen Hotel erschossen.

* Zürich, 21. April. Ein seltenes Familienfest beging am Charfreitag die Familie des in schweizerischen Kunstkreisen vorthelhaft bekannten Malers Gehri in Mühendbüsch: die gleichzeitige Konfirmation von vor 15 Jahren zur Welt gekommenen Vierlingen, zwei Mädchen und zwei Knaben. Ist eine Vierlingsgeburt an und für sich schon eine große Seltenheit, so kann es geradezu als Unikum gelten, Vierlinge zu solcher Kraft und Blüthe gedeihen zu sehen, wie es bei den Kindern Gehri der Fall ist.

* Ein namenloser Schwindel, bei welchem der Ultramontanismus und zunächst seine Verfolgungsjucht gegen die Freimaurer der leidende Theil sind, hat am Ostermontag in Paris sein Ende gefunden. Der berüchtigte Freimaurerkämpfer, der unter dem Namen Leo Taxil bekannt ist, als reuiger Sünder vor 12 Jahren seine freimaurerische Vergangenheit ab schwor, dann den ultramontanen Haß gegen die Freimaurer in schwindelhaften „Enttüllungen über den palladischen Teufelskult der freimaurerischen Hochgrade“ sich finanziell jahrelang zu Nutzen machte, und die Priester bis in die höchsten Grade hinauf betrog, hat seine Maske gelüftet; er hat mit einem behaglichen Lächeln enthielt, wie es um die Enttüllungen seiner „Quelle“, der „Cypalladistin Mrs Diana Vaughan“ bestellt war, die diese mit Hilfe des „Teufels Vitru“ ihm über die Freimaurer zu machen mußte. Er hat mit Behagen darauf hingewiesen, vorgelesen, wie Kardinal und päpstliche Hausprälaten der „Mrs Diana“ anerkennende Briefe sandten, wie diese, die weiter nichts war als ein Mädchen, die seine umfangreiche Korrespondenz mit Kirchenfürsten auf der Schreibmaschine erledigte, den päpstlichen Segen erhielt. Dabei hat Herr Taxil es nicht bewenden lassen. Er ließ eine ganze Reihe geprellter Kirchenfürsten aufmarschieren und hat weiteres Material angekündigt. Die „Germania“ bezieht sich in Folge dessen mit dem Urtheil: „Nun hat Leo Taxil die Schiffe hinter sich verbrannt und sich selbst vor der Welt als Schwindler gebrandmarkt“. Dadurch werden aber die Briefe, welche ihm als Zustimmung und Ermunterung für seine Offenbarungen von hoher kirchlicher Seite zugegangen sind, in keiner Weise entwertet. Treffend schreibt die „Köln. Volksztg.“, welche befürchtet, daß Herr Taxil nun diese Briefschaften zu Geld machen wird: „Wie viele, auch hochstehende Persönlichkeiten dabei bloßgestellt werden, ist noch nicht abzusehen.“ Somit ist noch nicht aller Tage Abend. Und da wir unsere Leser in der angenehmen Lage sind, in Ruhe den weiteren Verlauf der Dinge abzuwarten, so können wir vor der Hand um so umfänglicher die „Verdienste“ würdigen, welche die deutsche kirchliche Presse sich um Herrn Taxil erworben hat. Gewiß kann sie für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, vor Allem die „Köln. Volksztg.“, daß sie vor dem Treiben des Herrn gewarnt hat — aber wann? Dann erst, als seine Enttüllungen und Teufelsgeschichten so maßlos plump auftraten, daß sie eine direkte Verhöhnung des Katholizismus waren und ein Minder hätte fühlen müssen, dann erst, als der plumpe Schwindel in den Augen aller Gebildeten, auch gebildeten gläubigen Katholiken niemand mehr abträglich war, als dem Katholizismus selbst. — Eins aber hat dieser Prozeß klar und deutlich gelehrt: Die schmachvollen Angriffe, welche ein Theil der katholischen Hefepresse auf Grund der frechen Lügen Taxils gegen die Freimaurerei richtete, sind in nichts zerfallen; nichts ist wahr von all dem Schwindelkram und Teufelsputz, welche den Logen angedichtet wurden und lauter und rein ist die königliche Kunst der Freimaurerei, der Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich angehörten, aus diesem Prozeß hervorgegangen.

Fahrplan

gültig vom 1. Mai 1897 (M. E. Z.) ab.

Wilhelmshaven-Bremen.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Wilhelmshaven	Abf. 6.19	9.59	12.28	4.25	7.53	9.15
Bant	„ 6.23	„	12.32	4.29	„	„
Mariensiel	„ 6.29	10.06	12.38	4.35	8.00	„
Sande	Abf. 6.34	10.11	12.43	4.40	8.05	9.24
Ellenserdamm	„ 6.39	10.14	12.48	4.45	8.10	9.30
Dangastmoor	„ 6.49	10.23	12.57	4.54	8.19	„
Barel	„ 6.58	„	„	5.02	8.27	„
Faderberg	„ 7.06	10.36	1.11	5.09	8.36	9.46
Hahn	„ 7.18	10.46	1.21	5.19	8.46	„
Raftebe	„ 7.28	10.55	1.30	5.28	8.55	„
Oldenburg	„ 7.39	11.04	1.39	5.37	9.05	„
Bremen (Spt.-Vhf.)	Ant. 8.00	11.19	1.54	5.55	9.20	10.21
	Ant. 8.15	11.30	2.09	6.07	9.35	10.28
	Ant. 9.28	12.30	3.09	7.27	10.51	11.24

* Som 1. Juli bis 15. September.

Bremen-Wilhelmshaven.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Bremen (Spt.-Vhf.)	Abf. 5.41	6.30	10.11	1.18	2.03	5.31
Oldenburg	„ 6.39	7.50	11.20	2.45	2.59	6.46
Raftebe	„ 6.50	8.01	11.36	3.23	3.08*	6.59
Sande	„ 7.05	8.20	11.57	3.41	„	7.17
Hahn	„ 8.29	12.06	3.50	„	7.26	10.42
Faderberg	„ 8.38	12.15	3.59	„	7.35	10.51
Barel	„ 7.26	8.50	12.26	4.12	3.43	7.48
Dangastmoor	„ 8.56	12.32	4.18	„	7.54	11.09
Ellenserdamm	„ 9.04	12.40	4.26	„	8.02	11.17
Sande	Ant. 7.41	9.12	12.48	4.34	3.58	8.10
Mariensiel	Abf. 7.44	9.17	12.51	4.40	4.01	8.13
Bant	„ 9.23	12.57	4.46	„	8.19	11.35
Wilhelmshaven	Ant. 9.29	1.03	4.52	„	8.25	11.41

* Som 1. Juli bis 15. September.

Wilhelmshaven-Wittmund.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Wilhelmshav.	Abf. 6.56	8.55	12.28	3.40	4.25	6.05
Bant	„ 7.01	9.00	12.32	„	4.29	6.10
Mariensiel	„ 7.08	9.07	12.38	„	4.35	6.17
Sande	Abf. 7.14	9.13	12.43	3.53	4.40	6.23
Sanderbüsch	„ 7.20	9.23	12.55	4.05	4.48	6.30
Oldenburg	„ 7.26	9.29	1.01	„	4.54	6.36
Oldenburg	„ 7.35	9.38	1.10	„	5.03	6.45
Wittmund	Ant. 7.41	9.44	1.16	„	5.09	6.51
Wittmund	Ant. 7.50	9.53	1.25	4.26	5.18	7.01
Wittmund	Ant. 8.12	10.10	1.35	4.30	5.28	„
Wittmund	Ant. 8.19	10.17	1.42	„	5.35	„
Wittmund	Ant. 8.29	10.29	1.54	4.45	5.47	„

* Som 1. Juli bis 15. September.

Wittmund-Wilhelmshaven.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Wittmund	Abf. 9.08	11.40	3.18	6.55	8.42	9.35
Wittmund	„ 9.15	11.47	3.25	7.02	„	9.42
Wittmund	„ 9.21	11.53	3.31	7.08	„	9.48
Wittmund	Ant. 9.27	11.59	3.37	7.14	8.57	9.54
Wittmund	Abf. 5.00	5.50	9.35	12.08	4.07	7.25
Wittmund	„ 5.10	6.03	9.45	12.18	4.18	7.35
Wittmund	„ 5.15	6.09	9.50	12.23	4.23	7.40
Wittmund	„ 5.24	6.21	9.59	12.32	4.32	7.49
Wittmund	Ant. 5.29	6.28	10.04	12.37	4.37	7.54
Wittmund	Abf. 5.34	6.34	10.15	12.51	4.40	8.13
Wittmund	„ 5.41	6.41	10.22	12.57	4.46	8.19
Wittmund	„ 5.48	6.48	10.29	1.03	4.52	8.25
Wittmund	Ant. 5.52	6.52	10.33	1.06	4.55	8.28

* Som 1. Juli bis 15. September.

Fever-Carolinensiel.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Fever	Abf. 8.15	10.00	1.30	5.23	6.58	8.58
Wittmund	„ 8.26	10.11	1.41	5.34	7.09	„
Wittmund	„ 8.33	10.18	1.48	5.41	7.16	„
Wittmund	„ 8.39	10.24	1.54	5.47	7.22	„
Wittmund	„ 8.46	10.31	2.01	5.54	7.29	„
Wittmund	„ 8.53	10.38	2.08	6.01	7.36	„
Wittmund	Ankunft 9.01	10.46	2.16	6.09	7.44	„

* Som 1. Juli bis 15. September.

Carolinensiel-Fever.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Abds.	Abds.*	
Carolinensiel	Abf. 7.00	11.15	3.15	6.30	9.14	
Wittmund	„ 7.09	11.24	3.24	6.39	9.23	
Wittmund	„ 7.16	11.31	3.31	6.46	9.30	
Wittmund	„ 7.23	11.38	3.38	6.53	9.37	
Wittmund	„ 7.29	11.44	3.44	7.00	9.43	
Wittmund	„ 7.36	11.51	3.51	7.06	9.50	
Wittmund	Ankunft 7.46	12.01	4.01	7.16	10.00	

Grabfede-Bodhorn-Ellenserdamm.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Grabfede	Abf. 8.15	9.43	—	1.27	—	5.25
Bodhorn	„ 8.32	9.51	—	1.34	—	5.33
Steinhafen	„ 8.42	9.55	12.16	—	4.05	7.40
Ellenserdamm	Ant. 8.50	10.03	12.24	—	4.13	7.48
	Ant. 8.57	10.10	12.31	—	4.20	7.55

Ellenserdamm-Bodhorn-Grabfede.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Ellenserdamm	Abf. 7.25	9.07	11.05	1.00	4.56	8.22
Steinhafen	„ 7.33	9.15	11.13	1.08	5.04	8.30
Bodhorn	„ 7.40	9.22	11.20	1.15	5.11	8.37
Grabfede	Ant. 7.41	9.30	—	1.16	5.13	8.39
	Ant. 7.49	9.38	—	1.23	5.21	8.47

Neuenburg-Zetel-Bodhorn.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Neuenburg	Abf. 6.54	8.15	11.45	3.35	7.10	8.24
Zetel	„ 6.08	8.30	12.03	3.49	7.24	8.38
Bodhorn	Ant. 6.17	8.39	12.12	3.58	7.33	8.47

Bodhorn-Zetel-Neuenburg.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Bodhorn	Abf. 9.33	1.35	5.12	8.38	11.38	12.48
Zetel	„ 9.43	1.45	5.22	8.48	11.48	12.58
Neuenburg	Ant. 9.56	1.58	5.35	9.01	11.58	13.08

* Nur an Sonn- und Festtagen.

Bodhorn-Borgfede.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Bodhorn	Abf. 6.18	8.43	—	12.17	5.47	7.17
Kranenamp	„ 6.27	8.52	—	12.26	5.56	7.26
Raftebe	„ 6.34	8.59	—	12.33	6.07	7.35
Borgfede	Ant. 6.41	9.06	—	12.40	6.22	7.50

Borgfede-Bodhorn.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Abds.	Abds.*	
Borgfede	Abfahrt 9.06	4.30	8.12	11.19	12.27	
Kranenamp	„ 9.14	4.38	8.20	11.27	12.35	
Bodhorn	Ankunft 9.21	4.45	8.27	11.34	12.42	
	Ankunft 9.29	4.53	8.35	11.42	12.50	

* Nur an Sonn- und Festtagen.

Bramlage-Barel.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Bramlage	Abf. 7.58	—	2.10	4.50	—	7.12
Wittmund	„ 8.12	—	2.31	4.59	—	7.21
Borgfede	„ 8.17	—	2.43	5.04	—	7.26
Langenbaum	Abf. 6.42	8.18	9.07	12.45	2.46	5.05
Barel	Ant. 6.49	8.25	9.14	12.52	2.53	5.12
	Ant. 6.55	8.31	9.20	12.58	2.59	5.18

Barel-Bramlage.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Abds.	Abds.*	
Barel	Abf. 7.10	8.52	1.20	4.15	6.37	7.58
Langenbaum	„ 7.17	8.59	1.27	4.22	6.44	8.05
Borgfede	Ant. 7.23	9.05	1.33	4.28	6.50	8.11
Wittmund	„ 7.24	—	1.34	4.29	6.51	—
Bramlage	„ 7.30	—	1.40	4.35	6.57	—
	Ant. 7.38	—	1.48	4.43	7.05	—

* Nur an Sonn- und Festtagen.

Oldenburg-Beer-Neuschang.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Oldenburg	Abf. 6.55	8.40	11.28	3.13	6.53	10.10
Beer	„ 7.59	10.04	12.48	4.32	8.16	11.27
Neuschang	Abf. 6.40	—	10.27	1.05	4.40	8.23
Beer	„ 7.32	—	10.53	1.58	5.11	8.52
Neuschang	Ant. 7.55	—	11.08	2.21	5.26	9.07

* Som 1. Juli bis 15. September.

Neuschang-Beer-Oldenburg.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Neuschang	Abf. 5.09	8.57	11.23	—	3.28	6.47
Beer	„ 5.34	9.24	11.50	—	3.55	7.14
Oldenburg	Ant. 6.01	9.50	12.16	—	4.21	7.40
	Abf. 6.11	10.04	12.28	—	4.33	7.56
	Abf. 7.40	11.18	1.50	—	5.53	9.18

* Som 1. Juli bis 15. September.

Fude-Nordenham.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Ndm.	Abds.	Abds.*
Fude	Abfahrt 7.30	8.48	11.55	2.50	6.38	10.05
Nordenham	Ankunft 8.51	10.09	1.18	4.12	8.01	11.33

Nordenham-Fude.						
	Wrgs.	Born.	Ndm.	Abds.	Abds.*	

In den Tropen

lassen Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken aus dem Fleische der Kaffee Frucht einen Extrakt herstellen, mit dem Kathreiner's Malzkaffee imprägnirt wird. Infolge dieser patentirten Fabrikationsmethode steht Kathreiner's Malzkaffee nach dem Urtheile von Autoritäten als Kaffee-Ersatz und -Zusatz unerreicht da.

Von der Reise zurück.
Dr. Rouss, Bremen.

R. Pape,
Zahntechniker,
Bismarckstraße 14.
Sprechstunden
von 9-1 und von 3-7 Uhr.

Kaufe
zu jeder Zeit in und außer dem Hause
neue sowie getragene Kleidungs-
stücke.
An- und Verkauf **J. Dirks,**
Grenstraße 30.
Dasselbst sind mehrere gute Näh-
maschinen billig zu verkaufen.

Habe schöne
grüne Bohnen
zu verkaufen.
D. Lübbers sen.,
Marktstraße 8.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentl. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen.
Kraus, Wallstr. 9, II, r.

Malergehülfe
sucht
W. Mohrmann,
Oldenburg i. Gr., Wallstraße.

Gesucht
auf sofort ein **Eindeutendmädchen**
für den Vormittag.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort oder 1. Mai 1 bis 2 un-
möblierte **Einwohner.** Zu erfragen
Börjensstraße 13, u. r.

Gesucht
zum 1. Mai ein **Wäscher.**
Neuestraße 10.

Malergehülfe
gesucht.
Geinr. Garbers, Ulmenstraße.

Gesucht
eine 4-5räumige **Wohnung** zu
August von kinderlosen Leuten. Off.
unt. O. H. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Mai eine **Handhülfe**
für einen kleinen Hausstand.
J. Zahrt, Neuender-Stirchreihe.

Gesucht
2-3 unmöblierte **Zimmer** mit
Brennherd. Offerten unter
F. M. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
von einer H. Familie eine 3-4räum.
Wohnung mit Wasserl. in der Nähe
der Stadt im Preise v. 89-85 Thlrn.
Off. u. A. S. an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann
mit besten Zeugnissen sucht Stellung
in einem Kurzwaren- u. Geschäft
als **Volontär.**
Offerten unter G. 6000 befördert
die Exped. d. Bl.

Gesucht
per sofort ein **Schreiberlehrling.**
Heppens, 24. April 1897.
R. Abels
(S. Reiners Nachf.)

Verloren
auf dem Wege von Arnold's Haupt-
geschäft (Roonstr.) nach Bant (verl.
Roonstr. bis Weststr.) ein **Porte-
monnaie mit Inhalt.** Der ehr-
liche Finder wird gebeten, dasselbe bei
mir abzugeben.
W. Deureth, Bant, Lindenstr. 1.

Sämmtl. **Verbandstoffe, Binden,
Ballen u.**

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 am Markt.

Sämmtl. **Unterlagen, Strigaleure,
Substitutions-Apparate.**

Ringäpfel
in bekannter schöner Qualität, 2 Pfund
20 Btg., wieder eingetroffen.
E. Bakker
Bismarckstraße.

Ein
neues
Modell
meiner
Pianos
1,26 m hoch, liefere ich
jetzt nach Fertigstellung
meiner neuen Fabrik und
damit erreichter gün-
stiger Fabrikations-Bedi-
ngungen zu
● 600 Mark. ●
Verlangen Sie illu-
strirte Preisliste meiner
garantirt
eigenen Fabrikate.
Fr. Helmholz, Hannover
Pianoforte-Fabrik mit
Dampfbetrieb.

Vareler Singverein

Samstag, den 25. April a. e.:
3. Concert.
Chöre, Quartette pp.
Anfang präcise 7 1/2 Uhr.
Eintrittskarten à M. 1.- an der
Abendkasse erhältlich.

Vom 15. Mai ab ertheile ich
**Unterricht im Schneidern
und Musterzeichnen.**
Junge Mädchen, welche daran theil-
nehmen wollen, werden gebeten, sich
bald zu melden.
**Frau Ernst, Neuende,
neue Schule.**

Ausser meiner allgemeinen Praxis
behandle ich
Frauenkrankheiten
spezialistisch.
Sprechzeit: 8-10 Uhr Vorm. und
6-8 Uhr Nachm., an Sonn- und
Feiertagen nur Vorm.
Dr. Strömer,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 19a.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Tool & Vöge.
Sämmtliche

Krankenspflegeartikel
empfiehlt
B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

Jeder, selbst der wüthendste
Zahnschmerz wird augenblicklich ge-
lindert durch **Ernst Waffs** schmerz-
stillende weltberühmte Zahnwolle.
(Mit einem 20 procentigen Extract
aus Mutternelken imprägnirte Woll-
fäden.)
Sicht zu haben à Rolle 35 Pfg. bei
Rich. Schumann, Drogerhandlung.

Park-Haus.
Sonntag, den 25. April:
Familienkränzchen.
Anfang 6 Uhr.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

MEY'S Stoffwäsche
aus der
MEY & EDLICH, Fabrik
LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.
MEY Jedes Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke
Vorräthig in Wilhelmshaven bei: H. Schern, Roonstrasse 90,
Max Nahrendorf, Bismarckstrasse 56a, W. Brunstermann, Markt-
strasse 45, Heinrich Flitz, Bismarckstrasse 19a, Hugo Poppe,
Handschuhfabr., Roonstrasse 84a, A. Schindler, Bismarckstrasse 6,
O. Berlow, Gökertstrasse 14, Albr. Eden, Neue Wilhelmshavener-
strasse 1. Auf Helgoland bei Hch. E. Claason.

Opel
Fahrräder
feinste deutsche Marke
auch für 1897.
Vertreter: **Barnh. Dirks, Wilhelmshaven.**

Garantirt Deutsches Kolonialprodukt
**KAMERUN
KAKAO**
Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.
Zu haben bei **R. Kell, Bant**
bei Wilhelmshaven.

**An- und
Verkaufs-Geschäft**
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silbersachen u. c.
A. Jordan,
Loundeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Santalol (Gesetzl.
geschützt.)
(Perl. gel. Öl. saut. ost. Ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen
**Blasenleiden, Harnröh-
renentzündung etc.**
Preis à flacon M. 3.-

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

**Hannover's
grösstes
Wagen-Lager**
in Lüneburg:
Landsknecht, Couplet, Victoria,
Balkons, Pony, Park,
Cavaliers und Jagdwagen,
Gigs und Dogcarts.
Angenehm, gut renovirte Wagen
steht auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Zu verkaufen
zwei schwere Arbeits-
pferde, darunter ein
jüngeres.
R. Lehe,
Seedeich b. Marienfel.

Als besonders preiswerth und
in garantirt guter Ausführung
empfehle:
**Damen-
Bromenadenschuhe.**
Kalbslederschuhe 5,-
Chicchuhe m. Lackblatt 4,25
Schürschuhe m. do. 5,-
Lacking-Schuhe
m. Lackspitze u. Ballen-
leder 4,-
Lacking-Chicchuhe 2,50
Lacking-Galbschuhe 3,50
Lacking-Bunnschuhe 1,90

Herm. Tebbe,
Wilhelmshavenerstr. 5.

**Ohne Concurrrenz!
Cognacs,**
nur aus Wein gebrannt,
zu civilen Preisen.
M. Athen,
Rüdigstraße 56.

Mosel
Flasche 60 Pfg.
W. Wollermann, Bantestr. 1

Vorbereitungs-Unterricht
für die Masch.-Applikanten-
und Masch.-Maaten-Prüfung,
sowie Nachhilfsunterricht erteilt
Wessel,
Maschinen-Ingenieur a. D.,
Kaiserstraße 63.

Mildeste Seife
in vorzüglicher Qualität empf. à
Packet (3 Stück) 40 Pfg.
Ludw. Janssen,
Rich. Lehmann, Drogerie.
Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Meherweg
prima Tuskohlen,
à Centner 90 Pfg.
Wilh. Röhjen.

**Emders
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik**
Gebrüder Barth.

**Rabel- u. Speicherwinden,
Lauftagen, Flaschenzüge,
Seil- u. Kettenrollen**
in jeder Ausführung.

Fertige Betten
ein- und zweischläfrig, liefere in allen
Preislagen, je nach Wahl der Stoffe
und der Bettfedern und Daunnen.
Fr. Diez,
Möbel-Magazin,
Roonstraße Nr. 17a.

**Frisches
Wurstschmalz**
5 Pfd. M. 1,50
empfiehlt
E. Langer,
Neuestraße 10

Das Reinigen

von Deseu bejorgt prompt und zu mäßigen Preisen

S. Markewitz,
Güterstraße 10.

Abhilfe bei Rauchbelästigung unter Garantie.

Lunge- und Hals- und
Asihma-Kranke erhalten den garantiert echten **Brustthee** russ. Kräuterth. (Polygonum avic.) à Pack. 1 M. bei **Ernst Weidemann,** Liebenburg a. H. Nr. 50 Brochüre gratis u. franco.

Herren-Zug- und Schnürstiefel
sowie **Schnür- u. Zugschuhe**
empfiehlt billigt
J. G. Gehrels.

Vogt'sche
Pu'zpomade



noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt **bestes Putzmittel der Welt.**
Man fordere daher nur die allein echte **Vogt'sche** Putzmade und achte auf Firma und Schutzmarke.

Beraltete Unterleibsleiden
der Blase, Harnröhre, Schwächezustände, volle Garantie gänzlicher Heilung, brieflich 4 Mark 50 Pfg. in Briefmarken, auch Nachnahme.
Apoth. F. Jekel, Zürich, Oberdorfstr. 10.

Bitte haben Sie auf den Namen **E. Kaseke, Othón** zu achten.



Blitz-Wische

erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tief-schwarzen bleibenden Glanz, schneidigt das Leder, verbraucht sich sehr sparsam und ist thate sächlich besser und billiger als die sogenante beste Wische der Welt. **Nur in roten Dosen à 10 und 20 Pfg.** echt bei **Gugo Lüdicke,** Roonstraße, **H. Schmann,** Bismarckstraße, **W. Wachsmuth,** Marktstraße.

Nimm
regelmäßig
vor oder nach Tisch, besonders Abends vor dem Schlafengehen u. nach Wein oder Biergenuss ein bis zwei Glas Dr med **Saromberg's' Wein** oder Pfefferminz vermehrt ist der **Wesomac** vorzüglich und wird **ärztlicherseits** empfohlen.



19 Medaillen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Ludwig Jansen, Gebrüder Menke, W. Schlüter, G. Lutter,** Carltheil H. Weppens und Herren **Büsing & Sabath.**

Kolz- u. Metall-Särge,
vom **Sei-er-Weid-** Gegenstände empfiehlt bei **Chr. Wehn** Ww.

Knorrs Hafermehl, Nestles Kindermehl, Kuffkes Kindermehl, Schweizermilch
empfiehlt
Arthur Witte, Flora-Drogerie, Bant
Werftstrasse 22.

Grosse Betten für 11,90 Mk.,
bestehend aus 1 Unterbett, 1 Deckbett u. 1 Kissen, von federreichem Körper-Stout-Int ff, mit 15 Pfd. gereinigten Federn gefüllt.

Bessere Betten
17,00, 25,00, 32,30, 43,15, 56,95, 72,80 Mark.

Große Alpengras-Matratzen
2,80, 3,80, 4,80 Mark.

Grosse eiserne Bettstellen
4,10 4,75, 6,50, 8,50 bis 17,50 Mark.

Bettfedern u. Daunen,
garantirt staubfrei,
per Pfd. 40, 60, 85, 1,15, 1,55, 1,90, 2,35, 2,50, 3,20, 3,50 bis 5,75 Mark.

Gosch & Volcksdorff
am neuen Markt.

Berger's
„Ideal“-
Speisechocolade
Robert Berger,
Pörsneck i. Th. (Carton à 8 Tafelchen 50 Pfg.)
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Gosch & Volcksdorff
am neuen Markt.

Herren-Jacketanzüge
8,00, 12,00, 15,75, 16,50, 17,50, 18,50, 19 bis 44,50 Mk.

Herren-Rock-Anzüge
21,75, 37,00, 48,00 Mk.

Herren-Sommer-Paletots
9,50, 12,00, 16,25, 18,00, 22,75, 25,00, 28,75, 32,50 Mk.

Herren-Beinkleider
3,00, 3,75, 4,25, 4,85, 5,75, 6,10 bis 13,00 Mk.

Herren-Hüte
von 1,00 bis 5,75 Mk.

Knaben-Anzüge
von 1,40 Mk. an.

Knaben-Mützen
von 28 Pf. an.

Anfertigung nach Maass.
Herren-Anzüge von 27,00 Mk. an.

Verkaufe Bruteier
von meinem Ausstellungsstamm weißer Italiener, à Stück 30 Pf.
C. Meuten, Roonstr. 16.

Preisverzeichnis über prima Gummiwaren
berichtet gegen 10-Pfg.-Marke **Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer,** Frankfurt a. M. 29.

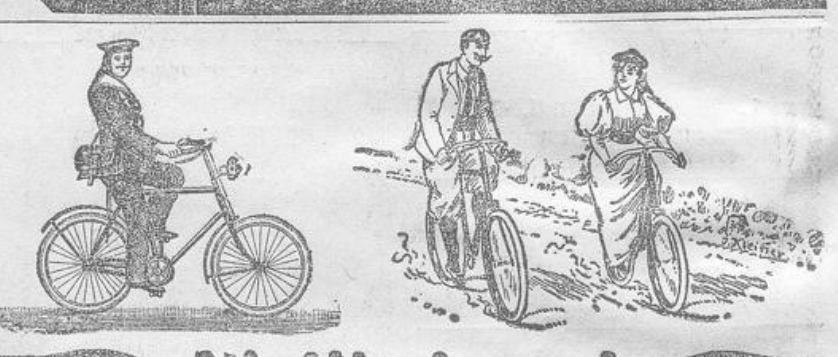
Gosch & Volcksdorff
am neuen Markt.

Kleiderstoffe
in allen modernen Genres, effectvolle Farbenstellungen, reizende Muster per Meter 45 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 75 Pfg. bis 4 Mark.

Damen-Sommer-Röcke:
Seinene Röcke 2,70, 3,30 und 4,00 Mark,
Alpaca-Röcke 1,50, 1,75, 2,25, 2,50 bis 3 Mark,
Panama-Röcke 2,75 bis 5,50 Mark,
Noirée-Röcke 4,50, 5,00, 7,50, 10,00 Mark.

Reizende Neuheiten
in
Sonnenschirmen
für Damen und Kinder,
38 Pfg., 75 Pfg., 1,10, 1,50, 1,95, 2,25 bis 10,50 Mark.

Ein großer Vorrat
Damenblousen
mit 50 Prozent Rabatt.



Weltbekannt
durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden **Fahrräder**
sind die von mir vertretenen Firmen:
Seidel & Naumann, Adam Opel, Brennabor-Fahrradwerke, Wanderer-Fahrradwerke, Badenia-Fahrradwerke,
deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserl. Familie eingeführt sind.
Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stk. auf Lager.
Preise äusserst niedrig.
Theilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.
Vollstrecken-Räder sehr billig.
Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat: Neu!
Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.

Bernh. Dirks
Wilhelmshaven,
Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marine-Behörden.

Für Hausfrauen.
Die Fabrik zur Umarbeitung alter Wollschen u. Wolle
von Günther & Noltemeyer in Zur Lust b. Hameln nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von **Damenkleider u. Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- u. Pferdedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.** Billige Preise.
Moderne Muster. Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei **Frau Hinrichs,** Ostfriesenstr. 31, am Park.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (14 Hofl.-Titel.)
Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt; prachttolle künstlerische Ausführung, grösste Dauerhaftigkeit.
Fahnen und Flaggen von echtem Marine-Schiffsflaggentuch. Verlos-Abzeichen. — Schürpen. — Fahnenbänder. — Theater-Decorationen. Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

